



Manche Leute meinen, in den Lesben- und Schwulenzeitungen stehe je eh immer das gleiche drin. Und eine sei wie die andere. Auch die ZAUBERFLÖTE mache da keine Ausnahme. Stimmt.*

*DIE ZAUBERFLÖTE: Monat für Monat das Neueste aus Münster und Umgebung

Die Zauberflöte
DEN ÄRSCHEN DEN MARSCH BLASEN

DAS MÜNSTERER MAGAZIN FÜR LESBEN UND SCHWULEN 30 Pfg. / US\$ 0,35 / sfr 0,30 / h8 0,40 / L 310 / FF 1,20

mit
ErstsemesterInnen
Info

NUMMER 2

Die Zauberflöte

MAI 1993

»Johnny 's not here«

Gleich zwei interessante Ausstellungen gibt es in Münster
im Mai zu sehen



Während in der Stadthaus-Galerie vier Tafeln zur münsterschen Schwulengeschichte und einige wenige zur Frauengeschichte stehen, werden im KCM schwule Comics ausgestellt. Reinhard heißt der

Künstler, in dessen Comics der Titelheld ein junger, recht attraktiver Mann ist, der von höchst zwielichtigen Gestalten verfolgt wird. Die Stadthaus-Ausstellung, in der die bewußt subjektive

Geschichtsschreibung verschiedener münsterscher Gruppen dargestellt werden soll ist zwar nicht so anscheinlich, aber ebenfalls durchaus interessant. Mehr zu beiden Ausstellungen im Heft.



Zum Rauchfang

Warendorferstr. 43
neben dem Cinema
Mo - Fr: 19.00 - 1.00 Uhr
Sa / So: 18.00 - 1.00 Uhr
bis 23.30 Uhr
Küche

Unsicher ?

Wir beraten jeder Mann !

- zu Themen wie
- Berufsunfähigkeit
 - Rentenversicherung
 - Baufinanzierung
 - Geldanlage
 - Krankenversicherung (Gesetzliche + Private)
 - Unfallversicherung, Rechtsschutz usw.

Die besten Versicherer im Computer-Vergleich!

Die Auswahl der Gesellschaften erfolgt in Zusammenarbeit mit der AG Schwule und Versicherungen (10% der Nettoprovisionen fließen der AIDS-Hilfe Münster zu.)

Ruf einfach an!
0251/315 914

- Olaf Muridian -

GayCONSULT®
fair, diskret und unabhängig

SatzBau

Die Oase in der Bleiwüste.

Thomas Behm
Handorfer Str. 55
4400 Münster
(0251) 32 45 19

GAY VERBAND MANAGER

Veranstaltungen

AG NRW

8. Mai 93 Eindhoven (NL): **Öffentlichkeitsarbeit & internationale Kooperation**
Erfahrungsaustausch mit Freunden aus den NL

AG Münster

12. Mai 93 Münster: **Schumann**
»Gegen die Philister«
25. Mai 93 Essen: **Rheinisches Musikfest** Uraufführung
»O Muro«

Informationen

Tel (0251) 21 87 64
oder Geschäftsstelle Düsseldorf
Tel (0211) 43 80 858 Fax (0211) 45 42 974

Verlag/Schreibbüro Tebbert KG

Südstr. 20 Tel. 0251/523509 Fax 0251/524994

Bei uns liegen Sie richtig ... wenn es ums Schreiben, Drucken und Verlegen geht

Dissertationen

Examensarbeiten

Hausarbeiten

Bewerbungen

Schreibarbeiten für Firmen

Formatieren Ihrer Dateien

Drucken (Laser) Ihrer Dateien

Kopieren und Binden

Wir erwarten Ihren Anruf



Wir bieten:

- Kommoden
- Sekretäre
- Schränke
- usw.

Wohnraum-Accessoires

Restaurierungsbedarf

Antike Weichholzmöbel

modernes Wohnraumdesign

Geschenkideen

Hammer Str. 96

Geöffnet:

- Mo-Fr 13-18.30 Uhr,
- Sa 10-14 Uhr,
- Do bis 20.30 Uhr.
- So 14-17 Uhr

Besichtigung, kein Verkauf, k. Beratung.

Inh.: Eibel

Wir freuen uns auf Euren Besuch:
Burkhard, Martin, Rudi und Christian

Kuno
informiert:

In NRW
erreichbar

Adam-Hotline:

☎ Tel 0190199464

AIDS & ACT

UP-Line:

☎ Tel 0190190457

Sammler-
börse:

☎ Tel 0190199460

12 sec = 23 Pfg.

Münster macht Druck

**Rosa Geschichten/Schwules
Archiv im KCM: Eine Tunte bist Du
auf jeden Fall** - 20 Jahre Schwulen-
bewegung in Münster
96 Seiten, brosch., 7,80 Mark

**Rosa Linse (Hg.): Filme vom
anderen Ufa(r)** - Schwulen- und
Lesbenfilme aus BRD und DDR
"Endlich ein Filmlexikon, das diesen
Namen verdient" magnus
84 Seiten, brosch., 7,80 Mark

Immer noch erhältlich bei:

KCM Am Hawerkamp 31 **Chrysalis**
Buddenstr. 22 **Hippo** Ludgeristr. 55



zentrum nord

Farbe bleibt Farbe

- auch als Kopie.

Farbvorlagen originalgetreu kopieren,
verkleinern und vergrößern.*

Farbige Folien für Overheadprojektion.

Farbkopien von Dia oder Negativ.

Mit unserem CANON Laser-Farbkopierer.

* bis A 3-Format / größere Formate als Multiblattvergrößerung.

Albrecht - Thier - Straße 10
4400 Münster, Zentrum - Nord

(Verlängerung der Gartenstraße / hinter der LVA)
☎ 02 51 / 23 50 74 - Fax 23 51 56

i N H A L T

Vorweg	3
Briefe an die Redaktion	4
die PEINLICHKEIT DES MONATS	5
NOTIZEN AUS DER PROVINZ	6
plIN UP DES MONATS	7
Tatgeschwiegen - WN verharren in Ignoranz	10
Ali's Schlemmerecke	12
Gemeindeschwestern empfehlen	13
Buchkritik	13
Let's talk about sex	14
GUTE TERMINE ZUM BÖSEN SPIEL	18
kleINANZEIGEN	21
Das Letzte	24

e D I T H O R A L

In der letzten - der ersten - Zaubersflöte baten wir Euch, uns was zu dem Titel zu schreiben. Die Redaktion ist immer noch sehr gespalten, und Witzchen über die Namensgebung lassen sich nicht vermeiden. Für die einen ist weiterhin DER FLOTTE DREIER, für die anderen das KCM-INFO. Wie dem auch sei, es haben tatsächlich einige geschrieben, wenn ihr umblättert werdet Ihr die Zuschriften sehen. Vielen Dank an die, die schrieben!

Die nächsten Zuschriften sind durch einige Artikel vielleicht schon eingeplant - wir werden sehen. Aus diesmal besonders aktuellem Anlaß sei noch mal darauf hingewiesen, daß sämtliche Artikel, ob mit oder ohne Namen, natürlich nur die Meinung der SchreiberInnen wiedergeben. DIE ZAUBERFLÖTE selber hat keine Positionen, wir dokumentieren sie nur (wobei es hoffentlich doch Bereiche gibt, wo wir als Redaktion auch eindeutig Stellung beziehen werden). Das Blättchen besteht aber erstmal aus so vielen Meinungen wie es SchreiberInnen hat und gibt so vielleicht auch das Spektrum der Lesben- und Schwulenbewegung wieder. (Lesbenbewegung) könnten wir fast in Klammern schreiben, da leider immer noch ein Großteil der Artikel aus Männerhand stammt - doch auch in dem Punkt gibt es in dieser Ausgabe einige Lichtblicke.

Die Terminseiten sind diesmal besonders fett geworden, das liegt an Gay In May in Osnabrück, aber auch an die erfreulich vielen Termine in Münster.

Eine schlechte - eine ziemlich schlechte Meldung noch zum Schluß: die DORN ROSA gibt's nicht mehr. Und nicht nur das. Als der FLOTTE DREIER vor wenigen Monaten einen Unterstützungsauftrag wegen Abos abdruckte, sogar eine halbe Seite für den Coupon opferte und noch mit Kalendern und Rosa Linse-Freikarten köderte, hofften wir doch auf das eine oder andere Abo. Doch es kam anders. KEIN EINZIGES ABO KAM AUSMÜNSTER!!! Manchmal kommt einem/einer alles Gedruckte so schrecklich sinnlos vor ... Trotzdem viel Spaß mit dieser neuen Ausgabe des Flott....

i M P R E S S U M

HerausgeberInnen: AIDS-Hilfe Münster e.V. / HuK Münster / KCM e.V. / Schwulenreferat am ASiA der Uni / Schwulenreferat der FH / ASiA Lesben- und Schwulenreferat der KFH
Redaktionsanschrift: Die Zaubersflöte c/o KCM, Am Hawerkamp 31, 4400 Münster
Redaktion: Thomas Behm (th) (verantwortlich für diese Ausgabe), Stefan Gennrich, Arndt Klocke, Matthias Kuske, Claudia Richters, Tim Vogler, Stefan Zacharias (st) MitarbeiterInnen dieser Ausgabe: Dino, Gemeindeschwesternstation, Kuno, Reiner Neises (RN), Pressemitteilungen (PM) Meinungsvoreshalt: Die Artikel in der Zaubersflöte ausschließlich die Meinung der jeweiligen SchreiberInnen wieder. Auflage: 1.200 Stück Redaktionsschluß für die Juni-Nummer: bei der Redaktionssitzung am Dienstag, 18. Mai um 19.30 Uhr in der AIDS-Hilfe. Die Zaubersflöte erscheint monatlich. Die Bezugskosten sind für Mitglieder der o.g. Vereine im Mitgliedsbeitrag enthalten bzw. für Studierende in den Semesterbeiträgen.

Lieber Thomas!

Ich werde Dir jetzt nicht den Gefallen tun und schreiben, wie fürchterlich ich den Namen "Die Zauberflöte" für unsere Zeitschrift finde. Ganz im Gegenteil. Ich freue mich, daß ein Titel gewählt wurde, der nicht gleich nach schwulenpolitischen Anspruch (und einseitiger politischer Ausrichtung) riecht. Vielleicht nimmt so der ein oder andere Die Zauberflöte zur Hand, der nicht gleich durch eine eindeutige Titelseite abgeschreckt wird. Viel Erfolg!

Reiner Neises

Die »Zauberflöte« - oder was mich am kleinen Unterschied erregt

»Zauberflöte« heißt sie nun, die Schwulen- und Lesbenzeitung für Münster und die LeserInnen sind aufgefordert, ihre Meinung darzulegen. Der Name einer neuen Zeitung ist immer das erste Element (neben Titelfoto), das die Assoziation steuert. Angenommen wir haben es mit einer/einem weniger "gebildeten" Lesbe oder Schwulen zu tun, denen selbst der Verweis auf Mozart¹ im Vorwort nicht so wahnsinnig viel weiterhilft, um einen Bezug von Form (Name der Zeitung) und Inhalt (schwul-lesbische Kultur) herzustellen. Was vielleicht an die magisch-feuchten Klänge der Zauberflöte seines euphemistischen Phallozentrismus. Bravo! Als Lesbe bin ich so ersteinmal weniger angeregt, mir

das Heftchen näher anzusehen. Da es heute jedoch nicht mehr legitim ist, negative Kritik zu üben ohne Verbesserungsvorschläge zu machen, Alternativen zu nennen (damit gräbt frau/man sich sofort das Wasser ab), welchen Titelvorschlag habe ich im Kopf? Wie wäre es denn mit "Klitlit" oder "Die klitzekleine Zeitung" oder "Vulvirates", wenn es denn für Schwule (Lesben weniger) unumgebar zu sein scheint,

einen Titel zu wählen, der irgendwie Assoziationen weckt an den Bereich, der unterhalb der Gürtellinie liegt (vgl. "Der flotte Dreier" des Schwulenreferates des AstA der WWU MS) und an weibliche Genitalien auch mal appelliert werden soll.

Der Grund, daß Frauen weniger mit ihrem Geschlechtsteil in der Öffentlichkeit prahlen (sprachlich und bildlich), mag darin begründet liegen, daß die Scheide und insbesondere die Vagina im 18./19. Jhd. einer Entästhetisierung durch die Männer erlegen ist (dahinter stand die Furcht, das geliebte Stück Fleisch könnte auf immer und ewig in den Untiefen weiblicher Lust verschwinden). Frau/man lese sich einmal die "Kunstgeschichte" der Genitalien

durch, z.B. Hans-Peter Dürrs "Nacktheit und Scham". Ich finde das bei Frauen (nicht nur bei Lesben) ganz besonders bedauerlich, denn schließlich bringt es nicht das absolute Ganzkörpergefühl, wenn das Zentrum der Lust im Geheimen als häßlich, faltig, schleimig, feucht und irgendwie als höchst ekelig empfunden wird. Den Männern (hier sind auch die Schwulen gemeint) geht es in dieser Hinsicht um eini-



Fototermin während der letzten Redaktionssitzung der ZAUBERFLÖTE (im Hintergrund rechts die einzige Frau in der Redaktion)

ges besser. Ihre "Schamlosigkeit" überall dort, wo es geht, den prallen Schwanz zu präsentieren, zeigt die tiefe Bewunderung und Verehrung dieses Körperfortsatzes. Der Stolz kennt keine Grenzen: nichts scheint z. B. schöner zu sein (hier ein Heteromann), als in der FuZo den Schwanz herauszuholen und grölend unter lautem Beifall herumstehender Männer und verständnisvoll schmunzelnder Passanten und verlegen zur Kenntnis nehmenden Passantinnen, die Mac Donalds Fenster zu beissen (so selbst erlebt

KLEINANZEIGEN

G • R • U • P • P • E • N

Liebe Lesben ... Wochenende und Sonnenschein und ab jetzt nicht mehr allein! Locker lustig lebendig
E lan
Spiel Sport Spannung
B ewegung
E rregung?!
Neu! New! Nueva!
Unter diesem Motto werden viele Frauen und vielleicht auch DU Neues ausprobieren und einfach gemeinsam aktiv ihre Freizeit gestalten ... wenn auch DU Lust und Ideen hast, dann ruf doch mal an: Donnerstag Tel. 60 440, 20 - 22 Uhr ... bis dann!

Männergruppe für Schwule und evt. Bisexuelle jenseits des Coming Out. Wir wollen versuchen, mit liebevoller Zuwendung und kritischem Verstand und selbst und anderen körperlich, geistig und seelisch gesünder zu begegnen. Schreibt Eure Wünsche und Vorstellungen an: Chiffre Männergruppe

»Eurogio-Gays«, die deutsch-holländische Schwulengruppe in Ahaus. Treffen jeden

Mittwoch 20 - 22 Uhr, AIDS-Hilfe, Windmühlentor 9, 4422 Ahaus, Infos: 02561/67 192.

Sowie jeden 1. Freitag im Monat im COC (Kneipe "Stonewall") in Wallstraat, Enschede/NL. (zum Glück hatte ich noch ein altes Mikrofoto-Lesegerät, sonst hätte ich wohl gar nichts lesen können. Wenn Ihr mehr Text als Platz auf dem Coupon unten habt, könnt Ihr auch gerne ein anderes, schön großes Stück Papier nehmen!!! th)

Hast Du Lust auf Coming - Out - Gruppen Arbeit?! Dann bist Du unser Mann. Wir, die momentanen C.-O.-Gruppen Teamer/Leiter/Gestalter o. ä. wollen im Mai oder Juni (Termin steht noch nicht fest) in Klausur gehen und ein Wochenende zusammen gestalten. Wir wollen (auf dem Lande) unsere Fähigkeiten erweitern, für uns und die Gruppen lernen und viel Spaß haben. Zu diesem Wochenende würden wir Neueinsteiger gerne einladen. Also, falls Ihr Lust habt, mal in die C.-O.-Gruppenarbeit reinzuschmecken, wäre dies der ideale Zeitpunkt. Melde Dich bei Armin, Tel.: 66 40 62

K • O • N • T • A • K • T • E

Rosa Telefon in Ahaus jeden Mittwoch 20 - 22 Uhr über Tel.: 0 25 61/67 192

G • E • S • U • C • H • T

Suche dringend! Rosa v. Praunheims Film "Affengeil" über + mit Lotti Huber, der Mitte März auf West § lief. Wer diesen Film auf Video hat, meldet sich bei Arndt Klocke 0251/532 783. Belohnung gibts auch!

M • I • T • F • A • H • R • E • N

Biote/Suche Mitfahrgelegenheit zum "Gay and Lesbian Run" in Berlin vom 22. - 23. Mai. Tel.: 0251/36 417

S • P • O • R • T

Fußballspielen mit Tuckon ist eine tolle Sache! Interessentenliste für eine neue Sportgruppe hängt im KCM am Schwarzen Brett aus - nicht lange fackeln! Schnell eintragen!

KLEINANZEIGEN COUPON

☐ Gruppen

☐ Kontakte

☐ Wohnen

☐ Gesucht

☐ Mitfahren

☐ Grüße

☐

In Briefumschlag und ab zur Post:

**Die Zauberflöte/KCM
Am Hawerkamp 31
4400 Münster**

Für Chiffre-Anzeigen bitte 5 Mark in Briefmarken beilegen.

film über Barbara; eine Jugend in Heimen für Schwererziehbare, lesbisch, wegen kleiner Delikte gerät sie in die Mühlen von Justiz, Prostitution, Psychiatrie. Bunte Farben/Rosa Linse im c.u.b.a., Achtermannstr. 10-12

Dienstag, 25-5-93

21.00 Uhr **Frauenfilmabend: »Vogelfrei«** KCM, Am Hawerkamp 31

Mittwoch, 26-5-93

19.00 Uhr **Ausstellungseröffnung** Musik/Theater/Performance mit der Schauspielerin Ella Huck und der Sängerin Anne Klarse im Rahmen der FrauenKultur-Wochen: Böse Weiber, Foyer des Stadthauses I

20.00 Uhr **»Female Misbehaviour«** Ein Portrait von vier Frauen: Carol, eine lesbische Masochistin; Ellen Steinberg, die Hausfrau von nebenan, die sich in die Pornqueen Annie Sprinkle verwandelt; Anita Valero, eine Blackfoot Indianerin, die zu Max, einem transsexuellen Mann, wird; und Camille Paglia, die amerikanische Bestsellerautorin und Anti-Feministin. Die Regisseurin Monika Treut ist anwesend, im Rahmen der FrauenKultur-Wochen: Böse Weiber, Kino Schloßtheater

20.00 Uhr **»Wider die Natur? - Homosexualität und Evolution«** Vortrag und Diskussion mit Prof. Dr. Volker Sommer, Café Spitzboden, Lagergasse, Rolandsmauer, im Rahmen GAY IN MAY Osnabrück

22.30 Uhr **»Das ganze Leben«** siehe Sonntag, 23.5., 20.30 Uhr, Bunte Farben/Rosa Linse im c.u.b.a., Achtermannstr.

? Uhr **Plenum des F-L-K-Z Frauen-Lesben-Kultur-Zentrum** in Chrysalis, Buddenstr.

Freitag, 28-5-93

17.00 Uhr **Historischer Umzug: Hexen, Huren, Wiedertäuferinnen und andere böse Weiber** mit Marion Böcker und Ella Huck im Rahmen der FrauenKultur-Wochen: Böse Weiber, nur für Frauen, Treff vor dem Rathaus

20.30 Uhr **»Kriminale totale«** Theater aus Nürnberg über Mörderinnen im Rahmen der FrauenKultur-Wochen: Böse Weiber, Cascade am Bahnhof

Samstag, 29-5-93

ab 21.00 Uhr **Benefiz Fete** für das Frauen-Lesben-Kultur-Zentrum, "etwas ganz besonderes für die Frauen, die nicht nach Freiburg zum Lesbenfrühjahrsstreifen fahren... es lohnt sich zu bleiben" im KCM, Am Hawerkamp 31

Böse Weiber FrauenKulturWochen

Im großen kulturellen Jubelreigen der Stadt wird auch die Frauenkultur bedacht: in Alibifunktion mit finanzieller Förderung von einem (!) Prozent des Gesamtvolumens.

So randständig wie die finanzielle Zuwendung ist auch die generelle Position von weiblicher Kulturproduktion. Mit Frauenkultur assoziieren (nicht nur) MünsteranerInnen entweder Blick in die gemütliche Stadtgeschichte von Münsters properen Prinzipalinnen oder hübsche Verslein von Droste & Co. zur Erquickung gequälter Seelen, vielleicht noch Körper und Tanz.

Mit dem Frauenkultur-

festival unter dem Motto der "Bösen Weiber" wollen werden engen Rahmen dieses Zwanges zu Schönheit und Anstand sprengen. Es soll zum Teil von Frauenkultur in den Blick geraten, der vom "guten Geschmack" ausgeschlossen ist. Von der Zerstörung gängiger Weiblichkeitsmuster in der aktuellen Frauenliteratur bis zu provokativen Auseinandersetzungen mit Pornographie soll es um das gehen, was die bürgerliche und patriarchale Ordnung in Frage stellt: um Schrilles, Böses, Zynisches, Makabres, Destruktives, Lautes, Mörderisches, Albernes Geschmackloses und Erotisches.

Seminar Schwule Theologie 22.-24. Okt. in Rheine-Mesum

Im Herbst letzten Jahres brachte die AG Schwule Theologie eine Broschüre zu schwuler Theologie heraus. Die bundesweite Nachfrage nach dieser Broschüre war so groß, daß die AG sich entschloß ein Seminar anzubieten, um diejenigen, die ohnehin schon vereinzelt für sich an diesem Thema arbeiten, miteinander in Kontakt zu bringen.

Neben der Vorstellung von amerikanischen und niederländischen Ansätzen schwuler

Theologie soll in Workshops an Themen gearbeitet werden, die die Teilnehmer in Vorabfragebögen selbst bestimmen.

Das Seminar findet in Zusammenarbeit mit dem Karl-Heinrich-Ulrichs-Bildungsverband NRW statt. Kosten DM 120,-/90,-. Nähere Informationen und Anmeldung (spätestens 1. Sept.) AG Schwule Theologie, c/o AIDS-Hilfe, Herwarthstr. 2, 4400 <48143> Münster.

beim Karneval dieses Jahres; ein naja, Karneval lasse ich diesbezüglich nicht gelten; mildernd könnte nur die Tatsache, daß es die Mac Donalds-Scheibe war, erwähnt werden). Walten hier nur der Penisneid (Scheiß Freud!) und das Unvermögen einer Lesbe zwischen Heteromännern und Schwulen zu differenzieren??? Ich möchte nicht beide "Kategorien" in einen Topf werfen, aber in Bezug auf Schwanztum sind alle Männer gleich.

Auf was eine die Zauberflöte nicht alles bringen kann... Mozart hätte das gedacht!

SueKat.

"In der 'Zauberflöte' siegt übrigens die 'männliche Sonne' über die 'weibliche(n) Nacht (Schatten)' ...

Liebe Flötenspieler,
herzlichen Dank, daß Ihr endlich gemeinsam musiziert. Es ist schön zu sehen, daß sich auch in Münster etwas bewegen und produzieren läßt.

Euren Titel finde ich zwar doof, denn Appetit macht dieser Operntitel auf Schwules und Lesbisches kaum. Aber vielleicht mauert Ihr Euch ja noch zu 'nem Magazin mit Anspruch, Niveau, Spaß und vielen Anlässen zum Verzaubern. Wichtig bleibt für mich nicht der Titel des Orchesters, sondern das was raus kommt bzw. was drin ist.

Liebe Grüße und viel Erfolg wünscht

Frank Theis

P.S. Wennschon der Titel nichts Lesbisches vermuten läßt, so hoffe ich bald auf Inhaltliches. Denn vielleicht klappt das im Blättchen tatsächlich. Wäre schön, wieder etwas schwul-lesbisch Gemeinsames in Münster an Blättchen zu haben!

Huch, seit wann habe ich denn ein Opernblatt im Abo ????

Ach so, ist gar kein Opernblatt, sondern das neue schwu-

le Infoblättchen. Sehr originell, der Name (gähn).....

.....**Bitte !!!!!** es wäre auch noch **UPS!** in Frage gekommen? Ach du liebe Güte, wer hat da denn mal wieder die Entscheidung gefällt!!!! Aber, na ja: Es könnte ja auch kreativ, innovativ werden. Da muß man ja auch ganz schön aufpassen. Ob der (gähn) Titel wohl auf den Inhalt schließen läßt??

Mit schwesterlichen Grüßen
Arminia

DIE PEINLICHKEIT DES MONATS

**NIHT VERZWEIFELN ...
WIR HABEN WAS SIE BRAUCHEN!**

**ANAL
FF STROKER**



siver Vollgummidildo
wendiger Verarbeitung.
-CLORIERT
ut naturgetreue Nach-
ig, in schöner Hoch-
verpackung
: 24cm, Ø 6

49.70

STZT NIUR

**Männliche
Negerpuppe**
ECHTES SEIDENHAAR



LEBENSGROSS

89.-

Heute: Der alltägliche Rassismus. Gesehen in der FIRST, inseriert vom K. Lauvenberg Versand

Neues vom Heiratsmarkt Ehen in aller Welt

Nach Dänemark hat nun auch Norwegen ein Gesetz verabschiedet, wonach schwule und lesbische Paare heiraten dürfen. In beiden Ländern bleibt jedoch die Möglichkeit, Kinder zu adoptieren, heterosexuellen Paaren vorbehalten. Ähnliche Regelungen werden in den Niederlanden und in Schweden vorbereitet. In Schweden hat sich gar der oberste kirchliche Würdenträger ausdrücklich für die Einführung der Homoehe ausgesprochen.

Während die europäischen Nachbarländer tüchtig rechtliche Benachteiligungen abbauen, geht in Deutschland der Kampf vor den Gerichten weiter. Ende Dezember hatte eine Frankfurter RichterIn für Aufsehen gesorgt, als sie das Standesamt in drei Fällen angewiesen hat, das Aufgebot für homosexuelle Paare zu bestellen. Die Stadt Frankfurt legte gegen diese Anweisungen Beschwerde beim Landesgericht ein. Sie wird voraussichtlich zu einer Aufhebung der Entscheidungen des Amtsgerichtes führen. Währenddessen haben die ersten Paare der "Aktion Standesamt" am 15. April eine Verfassungsbeschwerde beim Bundesverfassungsgericht eingereicht, nachdem sie vor dem Oberlandesgericht Köln bzw. dem Bayerischen Obersten

Landesgericht in dritter Instanz unterlegen waren. Es ist kaum zu erwarten, daß das Verfassungsgericht an diesen Entscheidungen etwas ändern wird. Das Gericht hat bereits im November verurteilt, daß es selbst bei der nicht-

Es gibt viele gute Argumente für eine Einführung der Homoehe. Dies gehört mit Sicherheit nicht dazu:

Gut 600 Kilometer fuhr ein 30-jähriger Italiener, bevor er bemerkte, daß er seine Ehefrau in einer Autobahnraststätte vergessen hatte. Der Mann hatte in der Nähe von Rom eine kurze Pause eingelegt und, während die 24-jährige auf dem Rücksitz schlief, einen Kaffee

Glatt vergessen

getrunken. Wenig später setzte er die Reise fort. Die Beifahrerin war aber in der Zwischenzeit aufgewacht und hatte sich die Beine vertreten. Der Ehemann stellte das Fehlen seiner Frau erst fest, als er zu Hause das Gepäck ausladen wollte.

ehelichen Lebensgemeinschaft nur eine Partnerschaft von Mann und Frau schützen will. Dennoch haben die Gerichtsverfahren und die Gesetzesänderungen im Ausland eine Reihe positiver Nebeneffekte: · Selten wurde Homosexualität von den Medien so breitgetreten

und die große Masse mit dem Thema konfrontiert.

· Das Bundesverfassungsgericht erledigt den Großteil aller Verfassungsbeschwerden, indem es sie erst gar nicht zur Entscheidung annimmt. Wegen des Pressechos, das die Aktion Standesamt und die Beschlüsse aus Frankfurt hervorgerufen haben, und wegen des wachsenden politischen Drucks wird das Gericht sich kaum erlauben können, eine Entscheidung in der Sache (d.h. eine ausführliche Stellungnahme) zu umgehen.

· Es bestehen gewisse Hoffnungen, daß das Verfassungsgericht Bundestag und Bundesrat den Auftrag erteilt, eine gesetzliche Regelung einzuführen, die Lesben und Schwulen die wichtigsten Rechte verschafft, ohne daß sie einer Ehe voll gleichgestellt sind.

· Die juristische Fachliteratur beginnt sich mit einem Thema auseinanderzusetzen, das sie lange tabuisiert hat. Dabei mehren sich die Stimmen, daß eine gesetzliche Regelung (wie auch immer sie aussehen mag) geschaffen werden soll. Besonders brisant ist die Frage, ob ein schwules Paar, das in Dänemark geheiratet hat, von deutschen Gerichten als Ehepaar behandelt werden darf.

· Die Frage, ob der Schutz der Ehe im Grundgesetz schwule und lesbische Beziehungen umfasse, wurde bislang von einigen Juristen mit der Begründung abgetan, daß

Sing, sing, was geschah... 7. Chorfestival in Zürich

Zügig voran gehen seit geraumer Zeit die Vorarbeiten für das »7. Europäische schwul-lesbische Chorfestival«, das vom 19. bis 23. Mai in Zürich stattfindet. Die EidgenossInnen haben allen Grund sich anzustrengen, gilt es doch, nach dem erfolgreichen, stilvollen Hamburger Festival (1991) bestehen zu können und den etwa 20 Chören mit ca. 400 SängerInnen etwas Erinnerungswürdiges zu bieten. Und es gilt zu beweisen, daß die SchweizerInnen - trotz allem - wenigstens in kulturellen Belangen EuropäerInnen sind?

Mit besonderer Freude vermerken wir, daß die Männer des SchMaZ, Schwuler Männerchor Zürich, die Frauen des Züricher Lesbenchors "LeChZ" als Mitorganisatorinnen des Festivals gewinnen konnten, ein erstes Projekt der Zusammenarbeit von Gruppen, die sich bis jetzt wenig zu sagen hatten, aber vielleicht in Zukunft etwas zu singen.

Was wird das Chorspektakel bieten? Der Reihe nach: · Mittwoch, 19. Mai: Ankunft der SängerInnen und Gäste

· Donnerstag, 20. Mai: Brunch und zwei Chorkonzerte

· Freitag, 21. Mai: tagsüber eine Schifffahrt mit Empfang, Stadtumgänge, Freizeit, abend Chorkonzert

· Samstag, 22. Mai: Straßensingen auf Züricher Plätzen, abends Galakonzert mit einem Querschnitt aus den interessantesten Festivalbeiträgen. Moderation: Hella von Sinnen, danach großes Fest

· Sonntag, 23. Mai: musikalische Morgenfeier im Großmünster, anschließend Abschiedsbrunch.

Homophon, Münsterschwuler Männerchor, zählt bereits fast zu den alten Hasen dieses Chorspektakels, nimmt er doch, nach London (1989) und Hamburg (1991) bereits zum dritten Mal teil.

Es versteht sich, daß drumherum, vorher, nachher, während, nebenher, am Rand, in den Pausen, in der Freizeit, zu später Stunde, Raum sein soll für persönliche Kontakte und Gespräche und für die Berücksichtigung der kleinsten Großstadt der Welt (See und Berge nicht vergessen!). Denn das Chorspektakel ist ja kein Benotungsfestival mit KampfrichterInnen, sondern ein internationaler musikalischer Austausch, der Vergnügen bereiten soll. Wenn es gleichzeitig gelingt, für ein paar Tage ein Stück schwules, lesbisches und schwul-lesbisches Zusammenleben sichtbar zu machen, dann macht es auch politisch Sinn.

Kuno/Homophon

Nebenhandlung, Bunte Farben/Rosa Linse im c.u.b.a., Achtermannstr. 10-12

Donnerstag, 13-5-93

18.00 Uhr Schwule Stadtführung nicht nur für Erstsemester (Fahrrad!) Treff: Uni-Schwulenreferat, AStA-Häuschen links vor dem Schloß

19.30 Uhr Prof. Dr. Wolfgang Popp: »Homosexualität und Literatur« im Rahmen der Ringvorlesung »Homosexualität und Wissenschaft« im Fürstenerberghaus, Raum F 2, Domplatz. Uni-Schwulenreferat

22.30 Uhr »Les Enfants Volants« Der zweite Film des jungen französischen Filmmachers Guillaume Nicolux mit schwuler Nebenhandlung, Bunte Farben/Rosa Linse im c.u.b.a., Achtermannstr. 10-12

? Uhr Plenum des F-L-K-Z Frauen-Lesben-Kultur-Zentrum in Chrysalis, Buddenstr. 22

Samstag, 15-5-93

19.00 Uhr Gottesdienst zum Thema Homosexualität der HuK in der Petrikirche, Johannisstr.

21.00 Uhr Triviatas 1. schwuler Männerchor Köln präsentiert: »Fern draußen im Dunkel ...« Einlaß 20.15 Uhr, Werkstadt, Mammesmannstr. 2, Witten

Sonntag, 16-5-93

11.00 Uhr Gottesdienst zum Thema Homosexualität der HuK in der Petrikirche, Johannisstr.

14.00 Uhr Stadtrundgang Münster und Nationalsozialismus Gebühren: 5 Mark, Treff: Rathausinnenhof

Dienstag, 18-5-93

19.30 Uhr Redaktionssitzung und -schluß der Zauberflöte, AIDS-Hilfe, Herwartstr. 2

ab 21.00 Uhr Frauenplenum und letzte Möglichkeit, Termine für das Frauen-Info einzureichen, KCM, Am Hawerkamp 31

Samstag, 22-5-93

ab 21.00 Uhr Lesben-Party mit DJ Dani, Startzeit von 21.00 bis 22.30 Uhr, KCM, Am Hawerkamp 31

Sonntag, 23-5-93

ganztägig Ausstellung: »Rückblicke in eigener Sache - Bürger-Initiativen zur Stadtgeschichte« heute letzter Tag, mit Tafeln zur Frauen- und Schwulenstadtschichte, Bürgerhalle/Stadthaus-Galerie/Foyer des Stadthauses I

20.30 Uhr »Das ganze Leben« Dokumentar-

des Kriegs und Solidarität einer Männerfreundschaft. Bunte Farben/Rosa Linse imk c.u.b.a., Achtermannstr. 10-12

20.00 Uhr Variété-Abend mit David Tabatsky, Lagerhalle, im Rahmen GAY IN MAY Osnabrück

23.00 Uhr Comeback-Show im Bivalent, Johannisstr. 131

Samstag, 8-5-93

10.00 Uhr Stadtrundgang: Frauengeschichte in Münster Gebühren: 7 Mark, Treff: Eingang Landesmuseum, Domplatz

11.00 Uhr Gedenkveranstaltung am Mahmal für die Opfer des Nazi-Regimes, Reißmüllerplatz, im Rahmen GAY IN MAY Osnabrück

20.00 Uhr Die große gay in may Gala Gäste: Tim Fischer mit Band und »Schola Cantorosa«, Moderation: Petra Paris, Lagerhalle, Rolandmauer, im Rahmen GAY IN MAY Osnabrück

Sonntag, 9-5-93

20.00 Uhr »Die Tuntinnenrolle« Acht schwule Kurzfilme auf einer Rolle, Rosa Linse im c.u.b.a., Achtermannstr. 10-12

22.00 Uhr »Viel zu viel verschwiegen« vierzehn Lesben unterschiedlicher Generationen und sozialer Herkunft erinnern sich an ihr Leben in der DDR, Schwarze Witwe + Rosa Linse im c.u.b.a., Achtermannstr. 10-12

Montag, 10-5-93

20.00 Uhr »Viel zu viel verschwiegen« vierzehn Lesben unterschiedlicher Generationen und sozialer Herkunft erinnern sich an ihr Leben in der DDR, heute nur für Frauen, Schwarze Witwe + Rosa Linse im c.u.b.a., Achtermannstr. 10-12

22.00 Uhr »Die Tuntinnenrolle« Acht schwule Kurzfilme auf einer Rolle, Rosa Linse im c.u.b.a., Achtermannstr. 10-12

Dienstag, 11-5-93

20.00 Uhr »Die Tuntinnenrolle« Acht schwule Kurzfilme auf einer Rolle, Rosa Linse im c.u.b.a., Achtermannstr. 10-12

22.00 Uhr »Viel zu viel verschwiegen« vierzehn Lesben unterschiedlicher Generationen und sozialer Herkunft erinnern sich an ihr Leben in der DDR, Schwarze Witwe + Rosa Linse im c.u.b.a., Achtermannstr. 10-12

Mittwoch, 12-5-93

20.30 Uhr »Les Enfants Volants« Der zweite Film des jungen französischen Filmemachers Guillaume Nicolux mit schwuler

Bunte Farben Rosa Linse goes hetero ...

Münsters Kino (nicht nur) für Schwule, die Rosa Linse, wurde am 24. April 4 Jahre. Im April 89 zeigte Jens Schneider heizte, damals noch auf Video "Ich will" von Claus Rüttinger. Inzwischen hat das in der Bundesrepublik wohl am längsten arbeitende schwule Filmprojekt eine eigene 35mm-Kinoanlage. Diese muckt zwar ab und zu und konfrontiert die Rosa Linsen immer wieder mit neuen ungeahnten Aussetzern, bietet aber nun seit einem Jahr die Möglichkeit, Kinofilme nach Münster zu holen. Im letzten Jahr waren es um die vierzig Langfilme.

Inzwischen sind die Kinomacher die Beschränkung auf die "schwulen" Filme leid (die sie ja sowieso nie so ernst genommen haben), und haben eine neue Kinoreihe ins Leben gerufen: Bunte Farben heißt sie und wird alte Programmkinoszeiten wieder aufleben lassen. Das erste Projekt der Bunte Farben heißt VERRÜCKTE(N) WELT, in dem Filme zu Verrückten und Psychiatrie gezeigt werden sollen. Bunte Farben wäre aber nicht ein Kind der Rosa Linse, wenn nicht doch auch Filme mit schwuler/lesbischer (Neben-)Thematik laufen würden. So läuft im Mai DAS GANZE LEBEN, ein Dokumentarfilm über eine lesbische Frau, die lange Zeit in

psychiatrischen Einrichtungen zubrachte. Allen Parkers BIRDY habensicherlich schon viele gesehen. Es ist bestimmt kein "schwuler" Film, behandelt aber eine Männerfreundschaft, wunderbar fotografiert von Michael Sessin und David Butler. LES ENFANTS VOLANTS wurde vom 24-jährigen Franzosen Guillaume Nicolux gedreht. Ein junger Mann wird aus der Psychiatrie entlassen und ist auf der Suche nach einer Frau, mit der er sterben kann. Eine Begegnung mit seinem Bruder ist von klar-sichtiger Zärtlichkeit. Mit der SCHWARZEN WITWE zusammen zeigt die Rosa Linse im Mai VIEL ZU VIEL VERSCHWIEGEN, eine Dokumentation über vierzehn Frauen aus der DDR. Zwischendurch vielleicht etwas zu lang(atmig) geraten, gibt sie doch gute Einblicke in das lesbische Leben der ehemaligen deutsch-demokratischen Republik. Wieder ist eine Vorführung nur für Frauen vorgesehen. Die TUNTENROLLE vereinigt acht schwule Kurzfilme. Über den Namen TUNTENROLLE kann gestritten werden, sind doch nur ein Teil der Filme tatsächlich von oder über Tuntinnen. Insgesamt eine Rolle, bei der sicherlich nicht alle Filme jedermanns/jederfraus Geschmack sind, aber doch der eine oder andere.

PIN UP DES MONATS



Dyba II

Wenn wir Johannes Dyba in der letzten Ausgabe zum Erzbischof von Paderborn ernannt haben, so geschah das nur, um festzustellen, wer die Zaubrerflöte aufmerksam durchgelesen hat. Dyba ist natürlich nach wie vor Erzbischof von Fulda. Das ändert nichts an der Peinlichkeit seiner Aussagen.

(Fortsetzung von Seite 6)

gäbe sowohl in der Geschichte als auch im modernen Ausland keine Entsprechung. Mit jedem Land, das die Homoehe einführt, wird deren juristische Argumentationsdecke dünner.

Der außenpolitische Druck wächst. Früher oder später wird die Rechtsangleichung innerhalb der EG Deutschland vor die Frage stellen, die Neuregelungen aus Skandinavien und den Niederlanden zu übernehmen.

R.N.

SVD geht über Leichen Schwule Soldaten

Die schwule Ehe ist bekanntlich eines der Lieblingsthemen vom SVD (Schwulenverband von Deutschland). Nun wollen sie auch die Bundeswehr in schwulenbewegten Kreisen gesellschaftsfähig machen. Nach us-amerikanischen Vorbild (Strahlemann Clinton) fordert der SVD eine vollkommene Gleichberechtigung der schwulen Soldaten. Diese werden bisher offiziell nur bis zum Dienstgrad der Unteroffiziere gebilligt - als Kanonenfutter sind sie heute schon gut genug. Nach dem Willen des SVD

sollen sie zukünftig auch höhere Posten bekleiden dürfen.

Diese neuen Forderungen des SVD sind ein Schlag ins Gesicht für die Schwulen, die für eine antimilitaristische, gewaltfreie Gesellschaft kämpfen/arbeiten. Der Schwulenverband hingegen setzt auf pure Gleichmacherei, ohne weitergehende, gesellschaftliche Utopien zu formulieren und zu verfolgen. Zum Glück ist der SVD ein reiner Schwulenverband, sonst hieße es wohl schon lange: Frauen in die Bundeswehr.... (th.)

»Mein Sohn liebt Männer«

Auf Einladung der LSJA! - Lesben Schwule Jugend Aktiv! - las die Autorin Dorit Zinn am 16. April im KCM aus ihrem gleichnamigen Buch. Entsprechend der witzig, spritzigen Schreibweise des Buches entstand schnell eine heitere, ausgelassene Stimmung. Frau Zinn war sehr erfreut darüber, daß das zahlreich erschienene, größtenteils jün-



Kultur im KCM

gere Publikum auch in der anschließenden Diskussion großes Interesse zeigte.

Den musikalischen Rahmen bildete der junge Harfinist Axel Grünert mit Solostücken aus Barock, Klassik und Moderne.



Mein Sohn ist schwul, na und ?!«

Pressenachlese Management andersrum

In ihrer Osterausgabe titelte die Wirtschaftswoche mit "Homosexualität. Das Tabu in der Chef-
etage".

Neben den soliden soziologisch-psychologischen Infos über Homosexualität erfährt die/der mehr oder weniger betuchte LeserIn: Homosexualität sei unter den Managern Deutschlands das letzte Tabu. Noch immer werde die Alibi-freundin/-gattin von vielen schwulen Managern für notwendig gehalten. Und dies, obwohl sich Wirtschaftsunternehmen - aus guten Gründen - weltoffen, tolerant und multikulturell geben. Coming-Out-Geschichten von schwulen und les-

bischen Führungskräften aus der Wirtschaft werden nacherzählt, mit vollem Namen und Fotos ohne Balken. Gleichzeitig wird aber auch die Kehrseite nicht verschwiegen: Diskriminierung durch Vorgesetzte und Kollegen und Angst vor Outing bis hin zu wahnhaftem Versteckspiel.

Lesben und Schwule werden als kaufkräftige Zielgruppe vorgestellt: Ihr Jahreseinkommen liegt in den USA doppelt so hoch wie das des Durchschnittsamerikaners. "Wer an Homosexuelle verkaufen will, kann sie nicht diskriminieren."

Aber auch als MitarbeiterInnen sind Lesben und Schwule - laut

Alles ist gut

Eine bunte Woche sollte es werden, dafür sorgte schon die Liste der angeschriebenen Gruppen: von der AIDS-Hilfe bis zum Versteck, von den Feministischen Theologinnen bis zur Schwarzen Witwe, von den ASten bis zum KCM. Doch Macht und Übermacht der Kirche ist wohl kein Thema mehr, lediglich Mythos Münster und Rosa Linse hatten noch ein ernsthaftes Interesse an der "Antiklerikalen Woche 1993". So wird es stattdessen das Filmprojekt DAS X MIT DER KIRCHE geben und der Klerus weiterhin unbehelligt sein Unwesen treiben. (th)

Wirtschaftswoche - aufgrund ihrer überdurchschnittlichen Qualifikation und größeren Mobilität (noch sind sie weniger in Ehe und Familie eingebunden als Heteros) für rational denkende Personalchefs von besonderem Interesse. Die Selbstorganisationen von schwulen Führungskräften und schwul-lesbischen Betrieben werden vorgestellt und schließlich ein visionärer Blick in die USA geworfen: Dort veranstalten Hunderte von Konzernen regelmäßig Homophobie-Workshops, denn Homophobie vermindert die Produktivität um zehn Prozent. ...

Alles in allem: keine aufregend neuen Erkenntnisse, aber ein Wandel in der veröffentlichten Meinung tut sich kund: Nicht die schwulen und lesbischen MitarbeiterInnen stehen unter Rechtfertigungsdruck, sondern die Betriebe, die Homosexuelle diskriminieren. Mensch mag geteilter Meinung darüber sein, ob dies die Emanzipation ist, für die Lesben- und Schwulenbewegung gekämpft hat. Schließlich sind hier nicht Menschenrechte, sondern ökonomische Gründe die entscheidenden Argumente für die Freiheit von Lesben und Schwulen zu selbstbestimmtem Leben.

Das gefährliche Prinzip der menschlichen Anerkennung nur für entsprechende Gegenleistung bleibt bestehen. Es bringt jedoch mit Sicherheit nichts, diese neuen gesellschaftlichen Plausibilitäten zu übersehen. (st)

Volles Programm Gay In May

In Osnabrück beginnen am 29. April wieder die schwulen Kulturtage Gay in May. In diesem Jahr stehen die Veranstaltungen unter dem Motto "15 Jahre Gay in May - 150.000 Jahre schwule Evolution": "Auf weit über zwanzig Veranstaltungen an elf Tagen bieten wir Euch ein ausnehmend guten Jahrgang mit anspruchsvollem und abwechslungsreichem Programm", heißt es von der Veranstalterin, der AHO. Unterstützt von der Stadt Osnabrück, dem Land Niedersachsen und dem Schwulen

Forum Niedersachsen haben die Gay in May-Macher ein edles Programmheft geschaffen, das wir unseren Leser(Inne)n gerne empfehlen, nicht nur wegen des Titelbildes.

Allein um alle geplanten Veranstaltungen ausführlicher zu beschreiben, reicht hier der Platz nicht. Einige sind vielleicht etwas dröge und in Münster schon öfters durchgenudelt wurden, die Filme ziemlich langweilig, aber dennoch sind doch einige Bonbons dabei, für die sich die 50 km Fahrt lohnen. (th)

29. April bis 9. Mai »gay in may« Osnabrück

Schwuler Comic »Johnny's not here«

Nach längerer Zeit ist das KCM wieder Ort einer Ausstellung. Gezeigt wird das Comic-Projekt "Johnny's not here" von dem jungen Zeichner Reinhard. Es umfaßt bisher fünf Episoden, in denen der Titelheld, ständig seinen Namen ändernd, von zwei Gestalten gejagt wird, die ihn in der Realität und im Traum verfolgen. Wer diese Gestalten sind, warum sie den Jungen verfolgen, wer der Junge schließlich ist und was in seinem Koffer steckt, den er ständig mit sich herumträgt, bleibt noch offen.

5. bis 28. Mai »Johnny's not here« KCM (5. Mai, 20 Uhr Eröffnung)

Die Serie ist auf acht Episoden festgelegt, in deren Verlauf die Umstände, aus denen die Verfolgung resultiert, aufgeklärt werden. Unbedingt wichtig für die Funktion des Comics ist die Auflösung der Handlung nicht. Angesiedelt in der Schwulenszene einer nicht näher beschriebenen Stadt ist "Johnny" das Porträt eines dieser unerreichbaren, unwirklichen Gesichter, die ein Geheimnis mit sich herumzutragen scheinen und ebenso schnell in der Menge verschwinden, wie sie aufgetaucht sind.

Montag, 3-5-93

20.00 Uhr Claus Vincon: »Der geile Günther« Günther Troessner, bekannt durch »Männer im Park«, sitzt nun wieder im Büro und seine graue Welt sieht plötzlich ganz anders aus. Haus der Jugend, Große Gildewart 6-9, im Rahmen GAY IN MAY Osnabrück

Dienstag, 4-5-93

19.00 Uhr Erstsementertreffen mit anschließender schwuler Stadtrundführung per Rad. Uni-Schulreferat, AStA-Häuschen links vor dem Schloß

20.00 Uhr »Rechtsextremismus« Thematischer Abend der HuK in der KSG, Frauenstr. 3-7, Clubraum 1

20.00 Uhr »Jagdszenen aus Niederbayern« Bühnenstück von Martin Speer, Probebühne, Wiesenstr. 1, im Rahmen GAY IN MAY Osnabrück

Mittwoch, 5-5-93

16.00 Uhr Frauen-Vollversammlung des Uni-AStA Frauenreferates / FaRat, Scharnhorststr. 103

20.00 Uhr »Der Pannwitzblick« Film für Frauen im FaRat, Scharnhorststr. 103

20.00 Uhr »Ausstellungseröffnung« »Johnny's not here« von Reinhard im KCM, Am Hawerkamp 31

20.00 Uhr »Gewalt gegen Schwule« Vorstellung der Studie von Jens Dobler mit Gästen aus Politik, Gesellschaft und Polizei, Ledenhof, Neuer Graben/Alte Münze, im Rahmen GAY IN MAY Osnabrück

23.00 Uhr Arabische Nacht im LaBelle, Bohmter Str. 69, im Rahmen GAY IN MAY Osnabrück

Donnerstag, 6-5-93

20.00 + 22.30 Uhr »Birdy« Allen Parkers Film über die Utopie eines freien Lebens, die Schrecken des Kriegs und Solidarität einer Männerfreundschaft. Bunte Farben/Rosa Linse im c.u.b.a., Achtermannstr. 10-12

20.00 Uhr »Kein Schritt zurück« Uwe Neubauer liest aus dem Roman »Verdammt starke Liebe«, an der Gitarre Milo Houfek, Café M, Bramscher Str. 23, im Rahmen GAY IN MAY Osnabrück

22.30 Uhr Lateshow mit Monty Arnold sowie Emmi und Bertie, Café Spitzboden/Lagerhalle, Rolandsmauer, im Rahmen GAY IN MAY Osnabrück

Freitag, 7-5-93

20.00 Uhr »Birdy« Allen Parkers Film über die Utopie eines freien Lebens, die Schrecken



Gibt es noch
welche ?

Motorradfahrer/Motorrad-fahrerinnen (mit Motorrad), die Interesse am gemeinsamen Fahren haben, möchten sich bei mir melden.

Jörg Tel (0251) 32 99 79

A • P • R • I • L

Freitag, 30-4-93

ab 21.00 Uhr Walpurgisnacht FrauenLesben-Party im FaRat, Scharnhorststr. 103

M • A •

noch ohne Termin

AusländerInnen + Homosexualität Lesbenreferat und Schwulenreferat der Uni in Zusammenarbeit mit der Brücke. Näheres in der na dann

18-4-93 bis 23-5-93

»Rückblicke in eigener Sache - Bürger-Initiativen zur Stadtgeschichte« mit Tafeln zur Frauen- und Schwulengeschichte, Bürgerhalle/Stadthaus-Galerie/Foyer des Stadthauses I

5-5-93 bis 28-5-93

»Johnny's not here« Schwule Comics von Reinhard im KCM. Geöffnet jeweils Mittwochs und Freitags von 20.00 bis 24.00 Uhr und Sonntags von 15.00 bis 18.00 Uhr. KCM, Am Haverkamp 31

Samstag, 1-5-93

9.45 Uhr 1. Mai-Demo: »Für Gleichberechtigung, Toleranz und Gerechtigkeit« mit lesbisch-schwuler Beteiligung! Treff: vor dem DGB-Haus, Zumsandstr. 35

15.00 Uhr »2 Jahre Café M« Geburtstagsfeier, Bramscher Str. 23, im Rahmen GAY IN MAY Osnabrück

20.00 Uhr »Schwule Ehen vor Gericht« Talkshow mit Gästen aus Politik und Rechtsprechung, Stadthalle, Schloßwall 1-9, im Rahmen GAY IN MAY Osnabrück

21.00 Uhr Travestie-Show mit Lotti Labelle, Bei Theo, Pottgraben 27, im Rahmen GAY IN MAY Osnabrück

Sonntag, 2-5-93

10.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst Michaelis-Saal, Große Domfreiheit, im Rahmen GAY IN MAY Osnabrück

16.00 Uhr Osnabrücker Theater Herz-Hilfe: »Hier sind Sie richtig« Bühnenstück nach Marc Camoletti, Haus der Jugend, Große Gildewart 6-9, im Rahmen GAY IN MAY Osnabrück

20.00 Uhr Schwule Filmmacht »Der Rosenkönig« und »Victor/Victoria«, Lagerhalle, Rolandsmauer, im Rahmen GAY IN MAY Osnabrück

Schwule gesellschaftsfähig Rosa Geschichten im Stadthaus

Noch bis zum 23. Mai ist sie zu sehen, und der Besuch lohnt sich. In der Bürgerhalle, der Stadthausgalerie und dem Stadthaus-Foyer stellen rund 200 münstersche Gruppen und Einzelpersonen ihren subjektiven Beitrag zur Stadtgeschichte in der Ausstellung »Rückblicke in eigene Sache - Bürgerini-

schreibung in Münster erkennen lassen, ob dies um AsylbewerberInnen oder -leiderviel zu wenig - Frauengeschichtsschreibung geht.

Vier Tafeln fallen aber mit Sicherheit aus dem üblichen Ausstellungsrahmen, platziert zwischen Schienenfahrzeugen und Judenverfolgung in Münster. Vier Tafeln zu 20 Jahre Schwulenbewegung.

Wer die Broschüre von Rosa Geschichten kennt, kann dort sicherlich nichts Neues entdecken - die Unterlagen stammen schließlich aus dem Archiv. Aber immerhin ist die Schwulenbewegung in dieser breiten



tiativen zur Stadtgeschichte» aus.

Zwar sind es hauptsächlich recht bodenständige Vereine, die dort ihre Arbeit präsentieren, aber es gibt auch Ausnahmen. So finden sich doch vereinzelt Tafeln, die ein Stück Gegenkultur/-geschichts-

Ausstellung gut vertreten. So wird die Geschichte von der AIDS-Hilfe/BASG und KCM in Stichworten dargestellt.

Und -man/frau hält es nicht für möglich - selbst Worte wie Klappensex, S/M usw. sind dort zu finden, in einem städtischen Gebäude. (th)

18-4-93 bis 23-5-93 »Rückblicke in eigener Sache - Bürger-Initiativen zur Stadtgeschichte« mit Tafeln zur Frauen- und Schwulengeschichte, Bürgerhalle/Stadthaus-Galerie/Foyer des Stadthauses I

Ausgewogen Mitgliederversammlung der AH

Ausgewogen war sie, die Mitgliederversammlung der AIDS-Hilfe Münster am 19. April in der MIKS. Sogar die Minderheit der heterosexuellen Männer wurde durch immerhin ein Mitglied vertreten.

Der Bericht des Vorstands hatte zwei Schwerpunkte: die Neubesetzung der hauptamtlichen Stelle für Fortbildung und Betreuung (Franz-Josef Dröge verabschiedete sich nach 5 Jahren in den zwischenzeitlichen Ruhestand, Stefan Zacharias wurde eingestellt) und die Finanzen der AIDS-Hilfe. Zwar konnte im vergangenen Jahr das befürchtete Defizit durch eine starke Zunahme des Spendenaufkommens und Einsparungen ver-

mieden werden, jedoch bleiben die knappen Finanzen weiterhin eine der größten Sorgen der AIDS-Hilfe. Rund 80.000,- DM muß die AIDS-Hilfe inzwischen jährlich an Eigenmitteln aufbringen. Das Thema Sozial-Sponsoring wurde diskutiert; es soll noch einmal im Kreise der Mitglieder diskutiert werden, bevor der Vorstand dazu einen Beschluß faßt.

Vor den Vorstandswahlen wurde zunächst beschlossen, daß der neue Vorstand dreiköpfig sein solle, die Satzung ermöglicht auch einen Vorstand mit 5 Mitgliedern. Mit deutlichen Mehrheiten wurden Gregor Stix zum ersten Vorsitzenden, Klaus Geißler zum zweiten Vorsitzenden und Rüdiger Beyer

zum Kassenwart gewählt. Gregor Stix hat in den vergangenen fünf Jahren schon in fast allen Arbeitsgruppen der AIDS-Hilfe mitgearbeitet und ist in der Szene gut als »homosexuelle Bedienung« bekannt. Klaus Geißler gehörte bereits dem alten Vorstand an, er ist offen schwul und HIV-positiv, und neben seinem Engagement in Münster auch im Vorstand der AIDS-Hilfe NRW und im Beirat der Deutschen AIDS-Hilfe aktiv. Rüdiger Beyer ist als Kassenwart bereits langjährig bewährt, daneben arbeitet er auch im Betreuungsbereich der AIDS-Hilfe mit.

Bereits in ihrer Kandidatenvorstellung machten die Neugewählten deutlich, daß ihnen eine größere Transparenz im Verein und eine stärkere Einbindung der Mitglieder auch in die konzeptionelle Arbeit wichtig ist. (st)

Lust auf Fotos ?

Du bist selbstbewußt?

Du magst Fotos mit erotischer Ausstrahlung?

Du setzt Dich gerne auch selbst in Szene?

Und Du wolltest schon immer ein paar ausgefallene und qualitativ gute Bilder von Dir haben?

Dann trau Dich und melde Dich bei mir:

Wolfgang Bauer »pink photograph«
Osthuesheide 89 4400 Münster
Tel. 0251/61 97 95

oder mittwochs im KCM nach mir fragen.



Bill Clinton entwickelt sich zum Schutzpatron der Schwulen- und Lesbenbewegung. Die evangelische Kirche bekennt ihre Mitschuld an der Diskriminierung von Lesben und Schwulen. Die "Wirtschaftswoche" titelt mit schwulen Managern und stellt fest, daß Homosexuellenfeindlichkeit sich negativ auf die wirtschaftliche Entwicklung von Unternehmen auswirkt. Helmut Kohl kann wohl kaum noch verhindern, daß ausgerechnet unter seiner Regentschaft der 175 aus dem Strafgesetz verschwindet.

Nur die Westfälischen Nachrichten bleiben ihrem homophoben Weltbild treu und schweigen tot, weil nicht sein kann, was nicht sein darf: selbstbewußtes schwul-lesbisches Leben.

In den AIDS-Hilfen sind in den letzten Monaten die Wogen der Empörung hochgeschlagen:

In Ahlen hat sich eine neue Schwulengruppe für den Kreis Warendorf gebildet, die sich auf einer Pressekonferenz vorstellte. Allseits - auch bei den Redakteuren der Ahleiner Lokalredaktion - bestand Einigkeit, daß dieses Thema von kreisweitem Interesse sei und deshalb auf den Kreisseiten berichtet werden sollte. Die Westfälischen Nachrichten brauchten für ein so brisantes Thema jedoch erst die Genehmigung aus Münster. Die wurde prompt versagt! Monika Rüscher von der AIDS-Hilfe Ahlen protestierte daraufhin mit einem

offenen Brief. Jost Springensgut, Münsteraner Chefredakteur der WN reagierte energisch, verwies auf redaktionelle Schwerpunktsetzungen und gab zu: "Dabei spielt die Organisation von Minderheiten, wie etwa der Homosexuellen, bei uns eine untergeordnete Rolle. Daß wir kein öffentlich-rechtliches Medium sind, ist bekannt."

Totgeschwiegen!

Westfälische Nachrichten verharren in Ignoranz

Die AIDS-Hilfe Münster hatte mit der Halle Münsterland einen Vertrag geschlossen, im Rahmen der Werbung der Halle auch je zwei Anzeigen in der WN und der MZ für den Huren- und Schwulenball zu schalten. Auf diese Weise sollte auch WN-LeserInnen der Ball zu Kenntnis kommen, denn daß die WN über den Ball nicht redaktionell berichtet würde, wußte man aus Erfahrung. Doch - oh Wunder - der zuständigen Bearbeiterin der Halle Münsterland passierte ein Mißgeschick: In der Anzeigenvorlage für die WN vergaß sie ausgerechnet die Zeile mit dem Ball (Sagt sie.)! Die im übrigen identische Anzeigenvorlage für die MZ war vollständig.

Da geheime Absprachen zwischen der Halle Münsterland und den Westfälischen Nachrichten bis-

lang nicht nachweisbar sind, reagierte die AIDS-Hilfe Münster grundsätzlich: Ulrich Besting protestierte nicht nur dagegen, daß die WN nicht über den Ball berichtet, grundsätzlich tabuisierte die WN die Themen (Homo-)Sexualität und Prostitution. Über AIDS würde nur dann berichtet, wenn das Thema von Sexualität bereinigt sei, etwa über die Ausstellung mit Bildern AIDS-Krankter, nicht jedoch über die Safer-Sex-Gesprächsabende o.ä. Auch über schwulenpolitische Ereignisse würde nicht berichtet. Dabei ist der AIDS-Hilfe die Emanzipation von Schwulen ein

wichtiges Anliegen. Die Neuinfektionen mit HIV bei selbstbewußten Schwulen sind sehr gering, wohingegen sich homosexuelle Männer, die ihre Sexualität zu verdrängen versuchen, von safer sex nicht mehr Ahnung haben als "Hetero-NormalverbraucherInnen" und sich oft unsafe verhalten. Die Tabuisierung von schwuler Emanzipation durch die Westfälischen Nachrichten fördert Neuinfektionen mit HIV und gefährdet Menschenleben! Zudem leben homosexuelle WN-Leser - auch solche gibt es - meist weitab der Szene im Versteck. Sie sind auch für die Aufklärungskampagnen der AIDS-Hilfe kaum anders als über "bürgerliche" Medien zu erreichen. Die WN hat hier eine gesellschaftlich-gesundheitspolitische Verantwortung, der sie nicht ge-

daß man deswegen die Partnerschaft aufgeben. Aber wenn der Freund es nicht aushalten könne, wenn man auch mal mit anderen Männern Sex habe, dann sei halt Verzicht angesagt. Martin meint, daß im Vordergrund stehen müsse, daß er auf keinen Fall den Freund verletzen wolle.

Ich bin verwirrt, alles sieht ja so unheimlich offen und frei aus. Und alles scheint auch so einfach zu sein. Ich jedenfalls komme an dieser Stelle nicht ganz mit, und ich weiß nicht, ob ich da jemals mitkommen will. Und was ist mit AIDS? Mein Aussprechen des Gedankens an den HIV-Virus hat zur Folge, daß ein neuer Begriff auftaucht, der allgemein nicht unbedingt mit schwulem Verhalten identifiziert wird: Verantwortung. Wo bleibt hier die Verantwortung? Nun, Martin meint, daß zwischen

ihm und seinem Freund kein besonderer Schutz notwendig sei, weil sie beide nicht positiv seien. Und weiter meint er ganz locker: "Und wenn mal mit anderen Typen was abläuft,

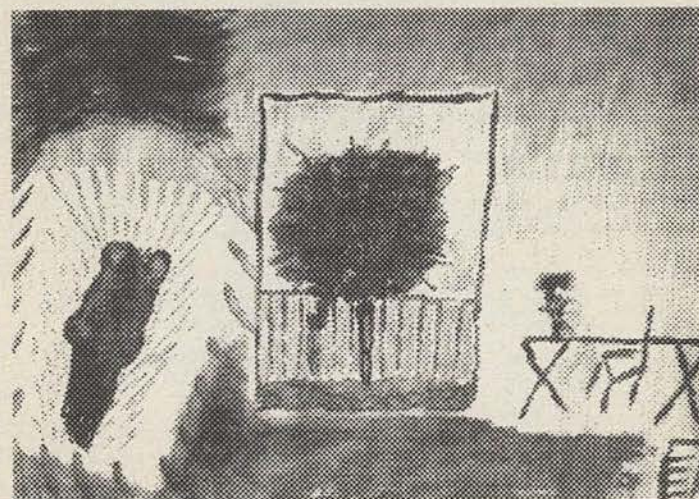
dann nehme ich halt Kondome." Diese Regelung könne natürlich nur bei absoluter Offenheit zwischen ihm und seinem Freund funktionieren. Beide müssen sich wirklich aufeinander verlassen können. Nicht nur im Zeichen von AIDS seien beide füreinander verantwortlich.

Tja, Martin hat mir zwar Perspektiven aufgezeigt, aber er hat auch für reichlich Verwirrung bei mir gesorgt. Das wird sich Wochen später in meinem Coming Out noch verstärken, wenn ich mit ganz anderen Formen von schwulen Beziehungen konfrontiert werden werde. So

de Martin dazu sagen? - "Jeder so, wie es ihm gefällt, solange man nicht einen Mann verletzt, den man lieb hat." Und auch wenn ich - nicht nur an diesem Abend im KCM - reichlich irritiert bin, denke ich, daß das ein guter Grundsatz ist, mit dem ich leben kann.

-Fortsetzung folgt...

Genny



»Sonntagnachmittag - Wir haben darüber gesprochen« Der Reinerlös der Postkarte kommt der AIDS-Hilfe Münster zugute, wo sie auch für 1 Mark erhältlich ist.

werde ich von Dreier-Beziehungen erfahren und von mehreren ab- und zu-Freunden, die in verschiedenen Städten wohnen und stets geduldig auf ihren Prinzen warten. Was wür-

de ich von Dreier-Beziehungen erfahren und von mehreren ab- und zu-Freunden, die in verschiedenen Städten wohnen und stets geduldig auf ihren Prinzen warten. Was wür-

Großmann erweitern: Thomas Großmann, "Beziehungsweise andersrum", erschienen im rowohlt-Verlag. Das Buch ist leider vergriffen, kann aber in der KCM-Bücherei oder im Schulreferat der Uni entliehen werden.

¹Sämtliche Namen sind wieder geändert - aus bekannten, in der letzten "Zauberflöte" geschilderten Gründen.

²Das theoretische Fundament zu schwulen Partnerschaften läßt sich durch ein Buch von dem guten Onkel

Ist es nicht nett? Da traue ich mich endlich als Schwuler unter Schwule, und was für garstige Themen dringen da an mein Ohr? Alles über dumme Vorurteile und Gewalt gegen Homosexuelle, Vorurteile, die für nicht wenige Heteros erst dem Leben die richtige Würze zu geben scheinen. Aber ich will ja eine aufrechte und mutige Schwester sein, so daß mich natürlich die böse Welt nicht einschüchtern kann. Also, es wird Zeit, mich auf die grundlegenden Fragen des Schwulseins zu konzentrieren. Und an was denkt der schwule Mann nach gängiger Meinung hauptsächlich? - Männer! Sex! Her mit den Kerlen! Lechz, sie sollen es mir besorgen! Und ab geht es, immer wieder Sex, Sex, Sex, Sex...(knack, hier hat die Platte einen Sprung.)

Wenn Sex der Lebensinhalt der Schwulen ist, dann muß doch auch heute bei meinem ersten Abend im KCM...- nein, nicht eine Orgie gefeiert werden, sondern mindestens über Sex und Männer gesprochen werden. Und tatsächlich bestätigt sich das schon bei diesem ersten Aufenthalt im KCM, und im Laufe der Zeit werde ich mich daran gewöhnen und es genießen, daß Verklemmungen unter Schwulen fallen und offener als allgemein unter Heten üblich über eine der schönsten Sachen der Welt geredet

wird. (Nochmal, falls es bisher noch nicht verstanden worden ist: Es geht um Sex!)

Enttäuschen muß ich diejenigen, die jetzt eine tolle Story erwarten, wie ich bei diesem Besuch im KCM einen großartigen Kerl abschleppe. Es bleibt an diesem Abend wirklich nur beim

Let's talk about Sex

Schwulsein mit KCM (Teil 3)

Reden. Es wäre aber dreist gelogen zu behaupten, daß mich die Typen alle ganz kalt lassen. Und besonders einer regt meine Phantasie etwas mehr an. Martin¹ macht nämlich einen besonders netten Eindruck auf mich, er sieht nicht schlecht aus, und er ist meiner Meinung nach in der hitzigen Diskussion mit Robert überzeugender gewesen, nicht ganz so frustriert und überzogen. Und nun unterhalte ich mich mit Martin und darf einige dumme Coming Out-Fragen loswerden. Es ist so unglaublich, ich stelle z.T. intime Fragen, und er antwortet mir auch noch! Die Themen rund um den Sex purzeln nur so durcheinander, und da taucht plötzlich ein Begriff auf, der für mich noch ganz unwirklich erscheint: Beziehung. Eine schwule Beziehungskiste? Das besondere

Hingezogensein zu einem Menschen? Einen Mann lieben dürfen? Soll es denn tatsächlich noch mehr als Hüpferei durch verschiedene Betten geben?

Heteros wissen oft alles ganz genau, sie wissen schließlich Bescheid. So ist es für diese Leute natürlich ganz klar, daß schwule Partnerschaften nicht funktionieren können. Und Schwule haben doch grundsätzlich mit vielen verschiedenen Männern Sex, so daß Treue gar nicht möglich ist. HALT! Ist eine solche Aussage eigentlich mathematisch bewiesen,

so daß kein Angriff dagegen möglich ist? Ich habe durch die Unterhaltung mit Martin Anlaß, solche blöden Allgemeinaussagen in Richtung Müllkippe zu verschieben.²

ha, Treue ist jetzt also das neue Zauberwort! Doch so leicht macht Martin es mir nicht. Er hat einen festen Freund, den er sehr lieb hat. Erstet zu ihm und ist ihm treu, was aber für ihn nicht bedeutet, daß er mit keinen anderen Männern Sex haben darf. Peng! Jetzt bin ich aber doch irritiert. Treue, und trotzdem mit anderen Typen in die Kiste steigen? Martin scheint mit seinem Freund dafür eine Regelung gefunden zu haben. Das wichtigste dabei sei Ehrlichkeit und Offenheit. Man könne doch mal lediglich Spaß mit einem anderen Kerl haben, ohne

recht wird. Jost Springensgut reagierte mit dem bekannten Hinweis auf die redaktionelle Freiheit und die "Leserstrukturen" der WN, die nicht mit dem Klientel des Balls identisch seien.

Schon 1989 hatte sich die WN mit der AIDS-Hilfe angelegt, indem sie sich weigerte, einen Nachruf auf einen verstorbenen Mitarbeiter abzudrucken. Damals reagierte u.a. das Kuratorium für Selbsthilfe, worauf der Münsteraner Lokalchef Erhard Obermeyer antwortete: "Ihnen sollte bekannt sein (...), daß wir eine meinungsgebundene Zeitung sind, die sich an den christlichen Grundwerten orientiert. Wir fühlen uns zudem der ganzen Familie verpflichtet, was uns bei unserer journalistischen Arbeit zu besonderer Sorgfalt in ethischen und moralischen Fragen anhält."

Zu dieser Sorgfalt gehört offensichtlich auch, daß Schwule nicht öffentlich ihrer toten Freunde gedenken dürfen.

Die Westfälischen Nachrichten berufen sich auf Pressefreiheit, in Wirklichkeit diskriminieren sie mit ihrer Politik des Totschweigens Schwule und Lesben, Huren und alle, die sonst nicht in ihr Weltbild passen. Damit stehen die Westfälischen Nachrichten in jener deutschen Tradition, in der unterschieden wird zwischen Menschen erster und zweiter Klasse. Was nicht sein darf, wird ausgemerzt. Früher totgeschlagen, heute totgeschwiegen.

Nachdem die Kirchen in Münster schwul-lesbische Emanzipation tolerieren und die katholische Bistumszeitung "Kirche und Leben" im vergangenen Jahr mit einem ausführlichen Bericht über die Situation von Lesben und Schwulen in Kirche und Gesellschaft aufwartete, dürften die Westfälischen Nachrichten der mächtigste Feind schwul-lesbischer Emanzipation im Münsterland sein. Je lauter es gelingt, die WN wegen ihrer Lesben- und Schwulenfeindlichkeit anzuprangern, desto geringer wird auch der Handlungsspielraum etwa für eine Tanzschule Husemeyer, die ein schwules Paar von ihrem Winterball verweist.

Zeitung machen Meinung und haben dadurch eine große Macht. Diese Macht wird jedoch brüchig, wenn sie ihr Image als seriös, unabhängig und objektiv verlieren. Erhard Obermeyer gibt selbst zu, daß die WN eine meinungsgebundene Zeitung ist. Dies öffentlich zu machen, kann für die schwul-lesbische Emanzipation in Münster nur von Gewinn sein. Letztlich hat die WN gar keine andere Möglichkeit, als diesem Druck nachzugeben. Noch reaktionärer kann sie nicht werden, sollte sie es versuchen, würde sie sich nur noch weiter von allgemeinen gesellschaftlichen Entwicklungen abkoppeln.

Verschiedene schwul-lesbische Gruppen aus Münster und dem Münsterland haben ein Flugblatt herausgegeben, das über die Politik der

Westfälischen Nachrichten informiert. Es soll breit in Münster verteilt werden. Ebenso werden Postkarten verteilt, auf denen mensch von der WN ausgewogene Berichterstattung, auch über schwul-lesbische Emanzipation fordern kann. Am 8. Mai (Jahrestag der Befreiung vom Faschismus?) wird es einen Infostand in der Stadt geben. Gleichzeitig sollen die Flugblätter auf dem Markt, in dem Fußgängerzonen ... verteilt werden. Für den 11. Mai - 18.04 bis 18.56 Uhr plant die Rosa Welle eine Extrasendung. Am 17.5. soll es um 12.00 Uhr eine Demo vor der Anzeigenannahme der WN am Prinzipalmarkt geben, sollte bis dahin noch kein Versprechen, sich zu bessern, von den Westfälischen Nachrichten eingegangen sein.

Die Koordination all dieser Aktionen übernimmt die Initiative BürgerInnenrechte & Medien bei der AIDS-Hilfe, Herwarthstr. 2, MS, (0251) 430 31. Wer diese Aktionen mit Spenden und / oder persönlichem Einsatz unterstützen möchte, ist herzlich eingeladen sich zu melden. (st)

Ein Vordruck für die Protestnote findet ihr auf der nächsten Seite. Die Postkarten für die WN-Aktion liegen in allen bekannten schwul-lesbischen Einrichtungen aus.

Bitte, leiten Sie folgende Protestnote an die WN weiter:

Hiermit protestiere ich gegen die Politik der westfälischen Nachrichten, nicht über die schwul-lesbische Emanzipationsbewegung zu berichten. Ich erwarte von einer guten Zeitung, ausgewogene Informationen über gesellschaftliche Entwicklungen. Sollten die Verlagsleitung und die Redaktion ihre Politik nicht ändern, werde ich daraus Konsequenzen (Zeitung wechseln, keine Anzeigen schalten etc.) ziehen.

Mit freundlichen Grüßen

**Initiative BürgerInnenrechte und Medien c/o AIDS-Hilfe
Herwarthstr. 2**

4400 Münster

Datum, Unterschrift, Name, Anschrift

**Ali's Schlemmerecke
Lachstorte**

Für den Teig:

100g Butter
200g Vollkornweizenmehl
1 Prise Salz
1 Ei
2 Ei Milch

Für die Füllung:

6 Eßl. Creme fraiche
4 Eier
etwas Salz
1 TL frischer weißer Pfeffer
1 TL Zitronensaft
1 große Prise gem. Muskat

750g Lauch
300g (Bruch)Lachs klein geschnitten

Norbert und Jens gewidmet, die sich gerade jetzt sehr lieb um mich kümmern.

Zutaten miteinander verkneten und eine halbe Stunde im Kühlschrank ruhen lassen.

Dann ausrollen und in eine Springform legen, einen Rand hochziehen.

Creme fraiche, Eier und Gewürze verquirlen, danach mit dem Lauch und den Lachs vermengen.

Im vorgeheizten Backofen bei 200° 45 Minuten backen. Verziert mit Lachsrollchen servieren.

Tip: Die Torte kann auch mit mildem Käse überbacken werden.

Guten Appetit!



**Die
Gemeindeschwestern-
station empfiehlt:**

Heute: Frühlingsgefühle

In letzter Zeit kamen verstärkt junge Männer mit langwierigen Halschmerzen und Erkältungskrankheiten zu uns auf die Station. Blutteste bei befreundeten Ärzten ergaben

Grund zu gehen. In intensiven Einzelberatungen kamen wir zu dem auch für uns überraschenden Ergebnis, daß die jungen Männer einen großen Anteil ihrer Abwehrkräfte dafür benötigen, ihre Frühlingsgefühle zu unterdrücken. Wir empfehlen Ihnen daher heute: Verhelfen Sie Ihren Frühlingsgefühlen zum Durchbruch, lassen Sie sie heraus. Gehen Sie unter Magnolienblüten spazieren, flirten Sie bei einem Chateau les Tuileries (jetzt im neuen Plus um die Ecke), schreiben Sie Gedichte und lieben Sie die Männer, die Ihnen vor die Füße fallen. Und wenn Sie

regelmäßig den Befund "Mangelnde Abwehrkräfte". Nachdem all unsere Apfelsinen- und Vitamin C-Präparat-Vorräte aufgebraucht waren (inclusve eines hohen Eigenanteils für das Personal)

und ein großes Loch in der Stationskasse entstanden war, entschlossen wir uns, der Sache näher auf den

darüber stolpern, es macht nichts, der Frühling läßt Sie wieder erblühen, vielleicht zu etwas Neuem, vielleicht zu

a U F Z U G

Tradition

L.A., Anfang der 90er Jahre. Unsere Lieblingspolizistin Kate Delafield ermittelt mal wieder in einem Mordfall. Diesmal ist das Opfer eine bekennende Tunte, und - Oh Wunder - der Mörder ist nach circa fünfzig Seiten gefunden. Katherine v. Forest weicht in ihrem neuesten Ariadne Krimi von ihrem bisherigen Schema ab, in dem der/die Mörder/in erst zum Ende der Geschichte enttarnt wird. Statt dessen legt sie in diesem Roman den Schwerpunkt auf die nachfolgende Gerichtsverhandlung, in der die Geschworenen davon überzeugt werden sollen, daß es sich hier tatsächlich um einen vorsätzlichen Mord handelt. Kate Delafields Suche nach Beweisen für diesen vorsätzlichen Mord und die bis zum Schluß offene Verhandlung (wird der Mörder verurteilt oder nicht) machen dieses Werk so spannend, daß man/frau es bis zum Schluß nicht aus der Hand legen mag! Sehr empfehlenswert für Lesben und Schwule!

Erschienen im Ariadne Verlag
15 Mark Dino



TERMINE STÄNDIG & IMMER

Dienstag, 4. Mai 19.00 Uhr **Erstsemestertreffen** mit anschließender schwuler Stadtführung per Rad, Treff im Uni Schwulenreferat

Donnerstag, 13. Mai 18.00 Uhr **Schwule Stadtführung** (nicht nur) für Erstsemester vom Uni Schwulenreferat (Fahrrad!), Treff im Referat

Donnerstag, 13. Mai 19.30 Uhr **Prof. Dr. Wolfgang Popp: »Homosexualität und Literatur«** im Rahmen der Ringvorlesung »Homosexualität und Wissenschaft«, Fürstenberghaus F 2, Domplatz

SEMINARE

jeden Montag, 18.00 - 20.00 Uhr Scharnhorststr. R 520 **Autonomes Seminar: Lesben und Schwule in der Schule** Wie leicht fällt es - nach gewissen Anlaufschwierigkeiten - als Studienschwul oder lesbisch zu leben. Wehe aber, sobald die böse Berufswelt beginnt. Vor allem dann, wenn es ab in die Schule geht. Mitten im Augenmerk von SchülerInnen, KollegInnen, RektorInnen, Eltern ... könnte es schwer werden, ein Menschsein zu leben. In diesem Seminar sollen Lesben und Schwule vor und hinter dem Pult thematisiert werden. Gewollt ist außerdem, gemeinsam Perspektiven zu entwickeln und mit bereits Aktiven in einen Erfahrungsaustausch zu treten. Für weitere Fragen stehen zur Verfügung: Frank Tel. 66 42 60 oder Gudula (über AStA) Tel. 83 30 56.

jeden Mittwoch, 18.00 - 20.00 Uhr Bispinghof C 308 **Autonomes Seminar: Lesbisch/Schwule Gesellschaft** Wir wollen die Vielfalt des lesbischen und schwulen Lebens wissenschaftlich und kreativ beleuchten. Dieses Seminar ist hauptsächlich ein Filmeseminar des Studienseminarprojektes »Homosexualität und Gesellschaft« im Wintersemester 92/93, für Neuzugänge ist lesbisch/schwules Wissen erwünscht.

LESBEN & ANDERE FRAUEN

Donna Wettort Frauenradio auf der Welle 95,4 MHz jeden Samstag ab 19.00 Uhr

Filmabend für Frauen im KCM jeden 4. Dienstag i.M.

Frauenabend im KCM jeden Dienstag ab 20.00 Uhr

Frauen-Lesben-Kultur-Zentrum jeden 4. Sonntag i.M. Frühstück für Frauen im Versteck, Leererstr. ab 11.00 Uhr

Frauenschwoof im KCM jeder 3. Samstag i.M.

Frauenbibliothek im KCM jeden Dienstag ab 21.00 Uhr

Lesbenreferat am AStA der FH Montag 12.00 - 14.00 Uhr, Freitag 11.00 - 13.00 Uhr, AStA der FH, Corrensstr. 25, ☎ 82 001

Lesbenreferat am AStA der Uni Montag 13.00 - 15.00 Uhr, Donnerstag 12.00 - 14.00 Uhr (Plenum), Freitag 11.00 - 13.00 Uhr, AStA-Häuschen links vor dem Schloß, ☎ 833 057

Lesbenplenum im KCM jeden Dienstag vor dem Frauenschwoof

Lesbentelefon ☎ (0251) 604 40 jeden Donnerstag 20.00 - 22.00 Uhr

Stammtisch für Lesben ab 30 jeden 1. Dienstag i.M. im KCM

Tanztee für Frauen im KCM jeder 2. Samstag i.M. im KCM

Treff lesbischer Mütter jeder 2. Mittwoch i.M. im Frauenraum des KCM ab 20.00 Uhr

LESBEN & SCHWULE

AK Homosexualität & Arbeitswelt jeden 2. Dienstag i.M. um 20.00 Uhr im KCM

HuK Homosexuelle und Kirche; Thematischer Abend: jeden 1. Dienstag im Monat ab 20.00 Uhr / Offener Abend: jeden 3. Dienstag i.M. ab 20.00 Uhr / Geselliger Abend: jeden 5. Dienstag i.M.

ab 20.00 Uhr - jeweils Clubraum 1 der KSG, Frauenstr. 3-7; Gottesdienst: jeden 1. Sonntag in den Monaten Mai, Juli, September und November 18.00 Uhr in der Kapelle der KSG; Kontakt Hiltrud ☎ 77 81 73, Armin ☎ 62 41 97

KCM Lesben- und Schwulenzentrum/Kommunikationszentrum Münsterland, Am Hawerkamp 31

Rosa Linse Filmreihe (nicht nur) für Schwule; unregelmäßig (die Zauberflöte und die Tageszeitungen beachten)

Schwulen- und Lesbenreferat am AStA der KFH Mittwoch alle zwei Wochen (genaue Termine Markus fragen ☎ 26 12 76). AStA der KFH, Piusallee 89, ☎ 556 07.

Die Zauberflöte Münsters Monatsmagazin für Lesben und Schwule. Anschrift: Zauberflöte c/o KCM, Am Hawerkamp 31

SCHWULE (&) MÄNNER

AIDS-Hilfe ☎ (0251) 194 11 (Beratung), 430 31 (Büro) Herwarthstr. 2

AK Gewalt gegen Schwule Kontakt über AIDS-Hilfe und Rosa Telefon

AK Rosa Geschichten Schwules Archiv Münster: jeden 1. + 3. Montag i.M. im KCM

Autonomes Schwulenreferat der FH Montag, 16.00 - 18.00 Uhr Kaffee + Tratsch, Mittwoch 14.00 - 16.00 Uhr, AStA der FH, Corrensstr. 24 ☎ 820 01

Homophon Erster schwuler Männerchor Münster, Kontakt Kuno ☎ 533 010

Rosa Telefon ☎ (0251) 604 40 jeden Mittwoch 20.00 - 22.00 Uhr + Freitag 18.00 - 20.00 Uhr

Rosa Welle auf der Welle 95,4 MHz jeden Samstag ab 19.00 Uhr

Schwulenreferat am AStA der Uni Montag 9.00 - 11.00 Uhr (Büro), Dienstag 16.00 - 18.30 Uhr (Kaffee), Mittwoch (16.00 - 18.00 Uhr (Plenum), AStA-Häuschen links vor dem Schloß, ☎ 833 057

Die Zauberflöte extra

M A I
1993

LESBISCHES + SCHWULES ERSTSEMESTER/INNEN INFO

Herzlich willkommen !



Für viele beginnt jetzt ein neuer Lebensabschnitt - nicht nur durch das Studium, sondern auch durch die Erkenntnis, lesbisch oder schwul zu sein.

Dieses Info soll Euch den Einstieg etwas erleichtern.

Mit Beiträgen des Uni-Lesbenreferates, des Lesben- und Schwulenreferates an der KFH, des Uni-Schwulenreferates, der HuK und der LSJA!

Lesbenreferat am AstA der Uni Münster/Gedicht

Das AstA-Lesbenreferat stellt sich vor

Wir begrüßen alle Neueinsteigerinnen in Münster!

Das Lesbenreferat ist nicht nur die Interessenvertretung lesbischer Frauen an der Uni, sondern es bietet selbstigen und nicht-studentischen Lesben sowie allen interessierten Frauen dieser Stadt ein alternatives Kulturprogramm in Form von Vorträgen, Filmen, einer Zeitung, Partys etc. zu lesbischen Themen aller Art. Wir haben z.B. in der Vergangenheit Coming-Out-Gruppen angeboten, in denen Frauen im kleineren Rahmen andere Lesben kennenlernen konnte.

Für dieses Semester haben wir uns vorgenommen, die

Öffentlichkeitsarbeit zu verstärken. Das heißt zum einen, daß wir jede ein Plenum haben werden, nämlich immer donnerstags von 12.00 Uhr bis 14.00 Uhr, damit sich studierende Lesben vermehrt in die Arbeit integrieren können. Zum anderen sind für dieses Semester Aktionen mit dem Frauen- und dem Schwulenreferat geplant. Wenn Frauen sich allerdings zunächst nur informieren will, kann sie gerne in unsere Bürozeiten kommen und in den Massen von Lesbenliteratur herumschnüffeln.

Schaut also einmal auf eine Tasse Kaffee vorbei!

Gruß Barbara

Nach innen geschaut ...

*Sind wir so anders?
Wann hast Du entdeckt,
als Frau die Weichheit einer anderen
Frau zu begehren,
als Mann beim Anblick eines anderen
Mannes feuchte Hände zu bekommen?*

*Wieviele Kämpfe
hast Du seither mit Dir
ausgetragen,
Wieviele Erniedrigungen
standgehalten?*

*Wir sind von Natur
aus nach beiden Seiten
offen!*

*So hat Gott und also
geschaffen?*

*Nicht jeder Mensch
muß seine eigenen
Nachkommen haben -
obwohl dies auch bei
uns nicht ausgeschlossen
ist ...*

*Haben wir doch
stattdessen mehr Zeit,
uns z.B. dem Erhalt
oder der Wiederherstellung der
Gesundheit anderer
Menschen zu widmen;
unsere Seele in die
Kunst zu geben, uns
aktiv gegen die Zerstörung
der Natur zu richten;*

*immer die Frage im
Hinterkopf:*

*Wie verhalte ich
mich am Umweltverträglichsten*

Hella

Gedicht kommt nicht vom
Lesbenreferat.



BERATUNG & BETREUUNG ...

FORTBILDUNG & SELBSTHILFE

...

CRUSING & SAFER-SEX-
ABENDE ...

... MIT UNS LIEGT IHR
RICHTIG!

(ÜBRIGENS: IM SOMMER SIND ZWEI
ZIVISTELLEN BEI UNS NEU ZU BESETZEN.)



AIDS-Hilfe
Münster e.V.

Herwarthstraße 2
4400 Münster
Telefon:
Büro 02 51/4 30 31
Beratung 194 11

AIDS-Hilfe Münster / Rosa Telefon

und wenn ein Mann einen Mann liebt...

Rosa Telefon



0251/60440

Vertrauliche Beratung
Mi. 20-22 Uhr, Fr. 18-20 Uhr

Ökumenische Arbeitsgruppe Homosexuelle und Kirche /LSJA!

Ökumenische Arbeitsgruppe Homosexuelle und Kirche (HuK)

HuK - was ist das? Ein Haufen unverbesserlicher Idealisten? ... oder dar ewig Gestriger? Ein moderner Don Quichote, der gegen Windmühlen (sprich: Amtskirchen) ankämpft? Eine Coming-Out-Gruppe für illegitime Priester-söhne? Eine Schar exkommunizierter Ordensbrüder?

Die HuK ist nichts von alldem und doch von allem ein bißchen! Lesbische Frauen und schwule Männer, die sich auch für Kirche und Religion interessieren, treffen sich in der HuK. Für die einen ist die HuK ein Ersatz für eine Kirchengemeinde, in der sie sich nicht wohlfühlen, für die anderen eine Art Coming-Out-Gruppe, die sie anderen Organisationen vorziehen, weil das vertraute K (für Kirche) im Namen die ersten

Schwellenängste überwinden hilft. Für wieder andere ist es schlicht eine schwul/lesbische



Emanzipationsgruppe mit Schwerpunkt Kirchenpolitik. Daher sucht die HuK in erster Linie den Dialog mit basis-kirchlichen Bewegungen und institutionalisierten Kirchen. Neben der inhaltlichen Arbeit gehören auch gesellige Zusammenkünfte zu den Gruppenaktivitäten.

Die HuK trifft sich jeden 1. und 3. Dienstag im Monat ab

20 Uhr im Clubraum 1 der KSG, Frauenstr. 3-7. Ansprechpartner: Hiltrud (Tel. 77 81 73) und Armin (Tel. 62 41 97).

Für Jungs,
die auf Jungs stehn,
und Mädchen,
die auf Mädchen stehn,
sitzt nur eins.



L S J A !
Lesben Schwule Jugend Aktiv !

Kontakt: Rosa Telefon MS-6 04 40

Schwulen- und Lesbenreferat der KFH

Seit April 1991 treffen wir uns während der Vorlesungszeit in der Regel einmal pro Woche. Bei einer Tasse Kaffee besteht für alle Interessierten die Möglichkeit zum lockeren Gespräch und Erfahrungsaustausch. Fragen des Studium stehen dabei ebenso im Mittelpunkt wie das Thema (Homo-)Sexualität.

Was uns noch wichtig ist: • Öffentlichkeitsarbeit

Wir wollen - vorrangig innerhalb der KFH - das Gespräch über (Homo-)Sexualität fördern. Deshalb versuchen wir zu informieren: durch Plakate, Textinformationen, Veranstaltungen etc.. Wir möchten vor allem zeigen, welche Bedeutung das Thema Homosexualität für Sozialarbeit/Sozialpädagogik/Heilpädagogik hat.

An den Ausschußbörsen, bei denen einmal im Semester die Ausschüsse und Referate ihre Arbeit vorstellen, haben wir uns jeweils mit einem Stand beteiligt.

• Zusammenarbeit mit anderen Schwulen und Lesbengruppen

Wir sehen uns als Teil der Schwulen- und Lesbenbewegung und verfolgen daher auch über die KFH hinaus politische und emanzipatorische Ziele.

Hier in Münster sind wir im Schwul-lesbischen Netzwerk, zu dem auch das KCM, die beiden anderen Schwulenreferate, die AIDS-Hilfe, die

Schwule und Lesben sind

IM CAFÉ AUF DER ROLLSBAHN IM KONZERT AUF DER STRASSE IM HOF
IM KAUFHAUS UNTER DEN LINDEN IN RUHPOLDING IM SPORTVEREIN
AUF GESCHÄFTSREISE AUF DEM NACHHAUSEWEG BEIM SKATABEND
BEI DER LEBENSVERSICHERUNG IM AUFSICHTSRAT UNSICHTBAR
IN DER STRASSENBAHN IN DER NACHBARSCHAFT IM BETRIEB
BEI DER BUNDESWEHR IM PARLAMENT AM KIOSK IM BÜRO
IN DER LEBENSMITTELABTEILUNG AUF DEM ARBEITSAMT
BEIM KLASSENTREFFEN IM WALD AUF DEM FLOHMARKT
IM SCHNELLIMBIS IN FAMILIE BEIM SCHLACHTER
IM GOTTESDIENST IN DER PIZZERIA ZU BESUCH
IM KOMMEN IM FERNSEHEN AUF DEM FRIEDHOF
IM GEDRÄNGEL IM SCHWIMMBAD IN MÜNSTER
AUF DER HUT IN DER REGIERUNG AM SEE
IN DER TOSCANA IN DER BAR IM PARK
ÜBER DEN WOLKEN AUF DER TREPPE
UNTERWEGS IM KINO IM COMPUTER
IN DER HEIMAT IN GÖTTINGEN
AM ANDEREN UFER IN BERLIN
BEIM ZAHNARZT IM URLAUB
AN DER BUSHALTESTELLE
IM HAUSE IM THEATER
AUF DEM VOLKSFEST
NEBENAN IM BETT
IN DER KIRCHE
IM SEMESTER
IN DER KFH
ZUHAUSE

überall

Lesben- und Schwulenreferat der KFH



HuK, Rosa Linse und andere Gruppen gehören. Seit einiger Zeit nehmen wir an den regelmäßigen Sitzungen teil und arbeiten bei gemeinsamen Aktionen mit.

Nähere Informationen bei:
Joe ♀, Tel. 0251/27 95 72
Claudia, Tel. 02504/24 83
Berthold, Tel. 0251/86 20 84
Markus, Tel. 0251/26 12 76

»Warme Ringvorlesung« im Sommersemester Prof.Dr.Popp hält Vortrag zu »Homosexualität & Literatur«

Auch in diesem Semester wird es wieder eine Vortragsreihe unter dem Titel "Homosexualität & Wissenschaft" geben. Vorbereitet wird diese Reihe vom Schwulenreferat der WWU. Die einzelnen Vorträge, es sollen insgesamt vier werden, werden jeweils an einem Donnerstagabend um 19.30 Uhr im F2 (Fürstenberghaus) stattfinden. Da es bei zwei der Veranstaltungen noch keine genaue Terminabsprache gibt, soll hier zunächst auf den ersten Vortragsabend hingewiesen werden.

Am 13. Mai wird Prof. Dr. Wolfgang Popp um 19.30 Uhr im F2 einen Vortrag unter dem Titel "Homosexualität und Literatur" halten. Prof. Dr. Popp lehrt an der Universität/GH in Siegen und ist Autor des Buches "Männerliebe", in dem er in anschaulicher Weise die verschiedensten Zusammenhänge zwischen Homosexualität und Literatur darstellt. Wer dieses Buch kennt, weiß, daß mit einem äußerst spannenden und

interessanten Vortrag zu rechnen ist. Den anderen sei es hiermit gesagt.

Herzlich eingeladen sind alle, die sich, in welcher Weise auch immer, für das Thema interessieren. Eintritt wird, wie auch bei den übrigen Veranstaltungen, nicht erhoben.

Vorgemerkt werden kann auch schon der 24. Juni. An diesem Abend wird Raimund Wolfert, Journalist aus Berlin, einen Vortrag über die Situation der Homosexuellen in Norwegen halten. Schwerpunkt hierbei wird die Gesetzeslage sein. Vieles hier ist schon selbstverständlich, wovon wir in Deutschland nur träumen können.

Zu diesem, wie auch zu den beiden anderen Terminen, werden aber noch genauere Ankündigungen folgen. (RS)

Unser Kandidat zieht wieder raus Kein offen schwuler Studi im WWU- StudentInnenparlament mehr

Nach dem großen Wahlerfolg Mitte Dezember bei der Stupa-Wahl gibt nach einem knappen halben Jahr nun Parlamentär Arndt Klocke sein Amt auf! "Der muß reib" hieß es damals jetzt hat das Studentenpolitik Cruising ein Ende! Dies hat vielerlei Gründe - politische wie private, z.B. lange bis endlose Sitzungen, kaum Ergebnisse von nie-enden-wollenden

Hallo!

Start frei...
Das Schwulenreferat der Uni begrüßt alle Erstsemester, und wünscht Euch einen guten Start in das Studium. Aber natürlich ist das Studium nicht alles. Wenn Ihr schwul seid, und Fragen habt, die das Schwulsein angehen, so könnt Ihr im Referat Antworten bekommen. Hier gibt es Adressen, Infos und Tips zu den verschiedensten Aktivitäten. Außerdem steht eine kleine Bibliothek mit schwuler Literatur zur Verfügung, in der Ihr neben Romanen auch Ratgeber und Comics ausleihen könnt. Nicht zuletzt ist das Referat ein Treffpunkt für die Studenten geworden, wo man sich bei Kaffee und Keksen kennenlernt, und gemeinsame Unternehmungen plant.

Kommt doch mal bei uns im AstA-Häuschen vorbei, wir freuen uns auf Euren Besuch,

Eure Referenten
Jörg und Rainer

Hallo,

habt ihr's nun geschafft und euch durch den Unidschungel gekämpft? Stolz haltet ihr den Studiausweis in Händen (und überlegt, wo ihr das Semester-ticket hinklebt).

Vielleicht geht es euch wie mir vor einem Semester: Ihr seid nun endlich von zu Hause raus und sagt euch "Das schwule Leben kann jetzt kommen!" - Nur, wo ist es zu finden? Bei meinem ersten Mensgang verschwindet unter äußerster Diskretion ein "KCM-Info" und ein "Flotter Dreier" (jetzt "Die Zauberflöte") ganz unten in meinem Rucksack. So, so, ein Schwulenreferat gibt es hier. Was die da wohl machen? Naja, nackt auf den Tischen tanzen werden sie schon nicht. Das sind bestimmt so ultralinke Ökowschwule - also nicht meine Wellenlänge!

Trotzdem: Ich nehme all meinen Mut zusammen und gebe mich in meiner ersten Woche zum Referat.

Schon die Treppe im AstA-Haus weist mit mehreren schwulen Postern den Weg. Da stehe ich nun in einem viel zu kleinen Raum mit einer ganzen Wand voll schwuler Literatur und Ordnern. Der restliche Platz wird von Schreibtisch und "Sitzgruppe" eingenommen. Das Semester hat noch nicht begonnen, und so treffe ich nur auf einen der Referenten, der zur Ferienpräsenzzeit hier Stellung hält. Ganz sympathisch eigentlich - und so kommt man ins Gespräch - mit Kaffee (den es hier immer gibt, wie ich mittler-

weile weiß). Auf mein Fragen erhalte ich erste Infos über die münsteraner Schwulenszene: KCM, Le Different, Na und ..., und was es sonst noch so gibt.

Ich ziehe mit einem kribbeligen Gefühl und einigen Info-Blättchen, die wieder ganz unten im Rucksack verschwinden, von dannen und beschließe am nächsten Abend einen KCM-Besuch.

Durch abschreckendes Fabrikgelände und über eine unbeleuchtete Straße führt der Weg. Endlich finde ich es. Erster Eindruck: "Genau da, wo's hingehört! - in irgendein düstres Gewerbegebiet." Ich geh' trotzdem rein und setze mich an einen Tisch. Außer mir nur noch eine Handvoll Schwule, die an der Theke lehnen. Doch es wird zunehmend voller - nur: Alle anderen kennen sich, ich kenne aber niemanden. So trinke ich aus und mache mich aufgrund mangelnder Gesprächsinitiative auf den Heimweg.

Dies alles war nicht so überzeugend, daß ich es für nötig hielt, meine schwulen Schritte fortzusetzen. Hinzu kam anhaltender Unistress. So "pausiert" mein schwules Leben und ich werd' mir erst im Januar wieder darüber klar, weshalb ich eigentlich in Münster bin.

Nicht nur zum Studieren! Ich fange also nochmal an, schaffe erneut den schwierigen Weg ins Referat. Dieses Mal befindet ich mich in einer Runde von acht Leuten, die zusammensitzen, Kaffee trinken, klönen und an einem gemeinsamen Referatsausflug nach Hamburg herumplanen. Ich werde

freudig begrüßt und stelle nach den ersten Gesprächen fest, daß ich erst nach Münster gehen mußte, um Schwule aus meiner spießbürgerlichen Heimatstadt kennenzulernen. Zudem treffe ich hier auf einen Mitbewohner aus meinem Wohnheim. Wer hätte das gedacht?

Die Zeit vergeht ziemlich rasch und, wieder zu Hause angekommen, macht sich ein gewisser Stolz über meinen Schritt bemerkbar. Ich freue mich schon auf den kommenden Dienstag, an dem ich wieder 2 1/2 Stunden beim Referatskaffee vom Unistress abschalte. Mittlerweile gab es viele Dienstage und nicht zuletzt das Referat hat "Schuld" mit daran, daß ich mich in Münster sehr zu Hause fühle.

Ich wünsche euch genauso viel Mut, wie ich ihn hatte. Kommt einfach mal vorbei. Wir tanzen wirklich nicht nackt auf den Tischen.

Frank



Einmaliges Schnupperangebot!

GUTSCHEIN

über 1 Tasse Kaffee

Dieser Gutschein kann im Schwulenreferat der Uni während der Kaffee-Zeiten im Sommersemester '93 gegen eine Tasse Kaffee eingetauscht werden.

Der Anbieter haftet nicht für daraus entstehende Folgeschäden. Das Betreten des Referatsraumes erfolgt auf eigene Gefahr. Spaß, Geselligkeit bis hin zur chronischen Abhängigkeit gehen auf die eigene Kappe.